

Lfd. Nr.	Antrag / Anregung	Antragsteller	Vorbereitung	Stellungnahme der Verwaltung
301	Durchführung Fachforum zum Klimaschutz im 1. Quartal 2020	Freie Wähler	IWU	Nachdem zwei Fachforen jeweils 2018 (Gewässerentwicklung und Biotopverbund) und 2019 (Biodiversität und Landschaftsplan) stattfanden sind für 2020 wiederum zwei Fachforen geplant: Landschaft und Boden (Termin 26.03.2019) sowie Klimaschutz. Dem Fachforum Klimaschutz wird ein Bürgerforum Klimaschutz vorgeschaltet. Mit den Ergebnissen werden die Leistungsziele und Maßnahmen des Handlungsfeldes „Umwelt- und Naturschutz“ im 1. Halbjahr 2020 ergänzt. Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Maßnahme 3.02
302	Durchführung Fachforum Weiterentwicklung der Märkte 1. Quartal 2020	Freie Wähler	IWU	Ende des 1. Quartals 2020 wird es ein Fachforum „Weiterentwicklung der Märkte“ geben. Unter Beteiligung der Marktbesicker, des Marktmeisters und externen Knowhows. Ein solches Fachforum soll jährlich stattfinden. Federführung liegt bei der Wirtschaftsförderung. Handlungsfeld Wirtschaftsförderung; Maßnahme 5.03
303	Durchführung Elternumfrage an Grundschulen zum Betreuungsbedarf: verlässliche Grundschule/ Ganztageschule/Betreuung bis 13.30 ohne Essen	Freie Wähler	BSB	Lt. Beschluss des Gemeinderates sollen keine Parallelstrukturen zur Ganztageschule aufgebaut werden. An einzelnen Schulstandorten wurden in Absprache mit den Schulleitungen, da wo räumlich und organisatorisch möglich, flexible Angebote eingerichtet. In Schulen mit GTS-Betrieb ist eine zusätzliche Betreuung derzeit aus Platzmangel zudem schwer zu realisieren. Der Bedarf an qualifiziertem Personal in der Mittagszeit ist bereits jetzt sehr groß und lässt sich trotz Stellenausschreibungen kaum decken. Ergänzende Betreuungsleistungen zur verlässlichen Grundschule sind Freiwilligkeitsleistungen und werden vom Land bislang nicht finanziert. Die Verwaltung empfiehlt daher die Ablehnung des Antrags. Handlungsfeld Bildung; Leistungsziel 9
304	Durchführung anonymisierte Mitarbeiterumfrage: „Stadt als Arbeitgeber“.	Freie Wähler	BSB	Die Verwaltung begrüßt den Vorschlag der Fraktion der Freien Wähler und sieht ebenso die Notwendigkeit einer strukturierten Mitarbeiterbefragung. Die Umorganisation der Verwaltung liegt zwischenzeitlich zwei Jahre zurück. Daher kann nunmehr eine Umfrage auch als eine Art Evaluation angesehen werden. Um qualitativ tragfähige und belastbare Ergebnisse zu erhalten ist jedoch eine professionelle Begleitung durch einen Externen zwingend erforderlich. Die Verwaltung wird in einem Zeithorizont von zwei Jahren das Thema bearbeiten und hierbei in einem ersten Schritt qualifizierte Anbieter abfragen. Unabhängig davon wird jedoch bereits zeitnah durch Teilnehmer des Führungskräfte-Nachwuchsprogrammes eine Umfrage unter Mitarbeitenden zum Thema Employer Branding durchgeführt. Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziele 6 und 7
305	Bericht zu den Maßnahmen der Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung der Stadt unter besonderer Berücksichtigung des Fachkräftemangels	Freie Wähler	BSB	Verweis auf den Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Moderne Verwaltung und Gremien“ zum 30.09.2019 (GR/2019/119) mit der Anlage 2 Digitales Kirchheim unter Teck – Digitalisierungsstrategie (u.a. Fraunhofer-Gesellschaft). Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziele 6 und 7 Handlungsfeld Bildung; Leistungsziel 8 Handlungsfeld Wirtschaftsförderung; Leistungsziel 6

306	Bericht und Analyse zu den Übernachtungskapazitäten in Kirchheim	Freie Wähler	IWU	<p>Die amtliche Statistik erfasst Beherbergungsbetriebe und Campingplätze seit 2011 mit mindestens 9 Schlafgelegenheiten. Für Betriebe mit weniger Betten (z.B. Ferienwohnungen) werden diese nicht amtlich erfasst.</p> <p>Die angehängte Übersicht des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre. Für 2019 liegen noch keine detaillierten Daten für die Stadt vor.</p> <p>Im vergangenen Jahr 2018 werden dabei 13 Unternehmen mit einer Kapazität von 645 Betten ausgewiesen. Insgesamt waren es 31.931 Ankünfte und 77.124 Übernachtungen, woraus sich eine Aufenthaltsdauer von durchschnittlich 2,4 Tagen und eine Auslastung von 32,9% ergibt.</p> <p>Seit 2016 hat sich die Aufenthaltsdauer in Kirchheim unter Teck von 2 auf 2,1 auf 2,4 Übernachtungen 2018 sowie die Auslastung von 31,6 auf 32,9% erhöht. In diesem Zeitraum hat sich die Bettenkapazität der Stadt von 494 um 151 auf 645 Betten in 2018 erhöht. Die erhöhte Auslastung trotz gestiegener Bettenanzahl verdeutlicht die Attraktivität der Stadt als Übernachtungsziel.</p> <p>Beherbergung im Reiseverkehr ab 2004 einschließlich Campingplätze*)</p> <p>Stadt Kirchheim unter Teck</p> <table border="1" data-bbox="1025 639 2011 1137"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Betriebe 1)</th> <th>Schlaf- gelegenheiten 1)</th> <th>Ankünfte</th> <th></th> <th>Übernachtungen</th> <th></th> <th>Aufenthalts-dauer</th> <th>Schlafgelegen- heiten Auslastung</th> </tr> <tr> <td></td> <td>Anzahl</td> <td></td> <td>insgesamt</td> <td>Ausländer 2)</td> <td>insgesamt</td> <td>Ausländer 2)</td> <td>Tage</td> <td>in %</td> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2004</td><td>13</td><td>517</td><td>31.905</td><td>3.890</td><td>52.723</td><td>7.690</td><td>1,7</td><td>28,9</td></tr> <tr><td>2005</td><td>11</td><td>442</td><td>24.996</td><td>4.232</td><td>44.666</td><td>7.470</td><td>1,8</td><td>28,9</td></tr> <tr><td>2006</td><td>11</td><td>454</td><td>24.343</td><td>4.083</td><td>46.322</td><td>7.803</td><td>1,9</td><td>28,3</td></tr> <tr><td>2007</td><td>13</td><td>597</td><td>30.002</td><td>4.870</td><td>55.026</td><td>10.030</td><td>1,8</td><td>27,7</td></tr> <tr><td>2008</td><td>13</td><td>597</td><td>30.532</td><td>4.478</td><td>59.053</td><td>9.719</td><td>1,9</td><td>27,5</td></tr> <tr><td>2009</td><td>13</td><td>598</td><td>25.466</td><td>3.731</td><td>51.151</td><td>7.722</td><td>2</td><td>24</td></tr> <tr><td>2010</td><td>13</td><td>586</td><td>25.336</td><td>3.796</td><td>48.024</td><td>7.699</td><td>1,9</td><td>22,7</td></tr> <tr><td>2011</td><td>14</td><td>598</td><td>27.796</td><td>4.657</td><td>54.758</td><td>10.347</td><td>2</td><td>25,9</td></tr> <tr><td>2012</td><td>14</td><td>589</td><td>28.948</td><td>5.157</td><td>57.628</td><td>11.268</td><td>2</td><td>28,8</td></tr> <tr><td>2013</td><td>12</td><td>479</td><td>27.348</td><td>5.331</td><td>55.217</td><td>11.156</td><td>2</td><td>32,7</td></tr> <tr><td>2014</td><td>13</td><td>493</td><td>27.044</td><td>5.880</td><td>53.612</td><td>12.385</td><td>2</td><td>31,3</td></tr> <tr><td>2015</td><td>13</td><td>498</td><td>28.534</td><td>5.875</td><td>56.822</td><td>12.729</td><td>2</td><td>31,8</td></tr> <tr><td>2016</td><td>13</td><td>494</td><td>30.053</td><td>5.640</td><td>60.034</td><td>12.148</td><td>2</td><td>31,6</td></tr> <tr><td>2017</td><td>14</td><td>630</td><td>31.898</td><td>4.825</td><td>68.273</td><td>11.851</td><td>2,1</td><td>29,5</td></tr> <tr><td>2018 3)</td><td>13</td><td>645</td><td>31.931</td><td>5.094</td><td>77.124</td><td>12.536</td><td>2,4</td><td>32,9</td></tr> </tbody> </table> <p>*) Geöffnete Beherbergungsbetriebe / Campingplätze bis 2011 mit mindestens 9 Schlafgelegenheiten bzw. 3 Stellplätzen, 1) Stand Juli des Jahres. 2) Gäste mit Wohnsitz im Ausland. 3) 2018: Außerordentliche Rückkorrektur der Monate März bis August. Datenquelle: Tourismusstatistik.</p>	Jahr	Betriebe 1)	Schlaf- gelegenheiten 1)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts-dauer	Schlafgelegen- heiten Auslastung		Anzahl		insgesamt	Ausländer 2)	insgesamt	Ausländer 2)	Tage	in %	2004	13	517	31.905	3.890	52.723	7.690	1,7	28,9	2005	11	442	24.996	4.232	44.666	7.470	1,8	28,9	2006	11	454	24.343	4.083	46.322	7.803	1,9	28,3	2007	13	597	30.002	4.870	55.026	10.030	1,8	27,7	2008	13	597	30.532	4.478	59.053	9.719	1,9	27,5	2009	13	598	25.466	3.731	51.151	7.722	2	24	2010	13	586	25.336	3.796	48.024	7.699	1,9	22,7	2011	14	598	27.796	4.657	54.758	10.347	2	25,9	2012	14	589	28.948	5.157	57.628	11.268	2	28,8	2013	12	479	27.348	5.331	55.217	11.156	2	32,7	2014	13	493	27.044	5.880	53.612	12.385	2	31,3	2015	13	498	28.534	5.875	56.822	12.729	2	31,8	2016	13	494	30.053	5.640	60.034	12.148	2	31,6	2017	14	630	31.898	4.825	68.273	11.851	2,1	29,5	2018 3)	13	645	31.931	5.094	77.124	12.536	2,4	32,9
Jahr	Betriebe 1)	Schlaf- gelegenheiten 1)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts-dauer	Schlafgelegen- heiten Auslastung																																																																																																																																																					
	Anzahl		insgesamt	Ausländer 2)	insgesamt	Ausländer 2)	Tage	in %																																																																																																																																																					
2004	13	517	31.905	3.890	52.723	7.690	1,7	28,9																																																																																																																																																					
2005	11	442	24.996	4.232	44.666	7.470	1,8	28,9																																																																																																																																																					
2006	11	454	24.343	4.083	46.322	7.803	1,9	28,3																																																																																																																																																					
2007	13	597	30.002	4.870	55.026	10.030	1,8	27,7																																																																																																																																																					
2008	13	597	30.532	4.478	59.053	9.719	1,9	27,5																																																																																																																																																					
2009	13	598	25.466	3.731	51.151	7.722	2	24																																																																																																																																																					
2010	13	586	25.336	3.796	48.024	7.699	1,9	22,7																																																																																																																																																					
2011	14	598	27.796	4.657	54.758	10.347	2	25,9																																																																																																																																																					
2012	14	589	28.948	5.157	57.628	11.268	2	28,8																																																																																																																																																					
2013	12	479	27.348	5.331	55.217	11.156	2	32,7																																																																																																																																																					
2014	13	493	27.044	5.880	53.612	12.385	2	31,3																																																																																																																																																					
2015	13	498	28.534	5.875	56.822	12.729	2	31,8																																																																																																																																																					
2016	13	494	30.053	5.640	60.034	12.148	2	31,6																																																																																																																																																					
2017	14	630	31.898	4.825	68.273	11.851	2,1	29,5																																																																																																																																																					
2018 3)	13	645	31.931	5.094	77.124	12.536	2,4	32,9																																																																																																																																																					

307	Aktueller Straßenzustandsbericht und geplante Instandhaltungsmaßnahmen	Freie Wähler	IWU	Die Verwaltung hat dem Gemeinderat in 2015 einen Straßenzustandsbericht in Verbindung mit einem einfachen Straßeninstandhaltungskonzept vorgestellt. Aufgrund verschiedener Randbedingungen konnte bisher nur wenig abgearbeitet werden. Festgestellt werden muss außerdem, dass sich in jüngster Zeit der Zustand der städtischen Straßen und Wege schneller wie erwartet verschlechtert. Die Verwaltung wird im II. Quartal 2020 dem Gremium einen Vorschlag zur Erstellung eines Straßenzustandsberichtes mit den dafür notwendigen Kosten vorstellen. Dabei könnte eine technologisch neu entwickelte elektrooptische Methode eingesetzt werden, um den Sanierungsbedarf abschätzen und die erforderlichen Mittel im Haushalt für die sich daraus ergebenden Straßensanierungen bereitstellen zu können. Die neugeschaffene Stelle konnte noch nicht vollumfänglich besetzt werden. Die Verwaltung empfiehlt eine Ablehnung. Thema wird aufgegriffen.
308	Aktueller Gebäudewirtschaftsbericht	Freie Wähler	IWU	Bei einem jährlichen Rhythmus anstelle des zweijährlichen Gebäudewirtschaftsberichts ist zu beachten, dass der hierfür erforderliche, erhebliche Zusatzaufwand die personelle Kapazität bei anderen Tätigkeiten wie der Realisierung von Energieeinsparmaßnahmen und notwendigen Modernisierungen mindert. Die Verwaltung schlägt vor, den beschlossenen Gebäudezustandsbericht im Jahr 2020 abzuwarten, bevor der nächste Gebäudewirtschaftsbericht erstellt wird. Die Erstellung des Energieberichts wird mit einer neuen Software künftig mit CO2-Bilanz jährlich möglich sein. Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Leistungsziel 4 Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziel 8
309	Neuer Radverkehrsplan	Freie Wähler	IWU	Die Vorlage des Radverkehrskonzepts war für das 2. Hj. 2019 geplant, aufgrund der erforderlichen Neubesetzung verzögert sich die Vorlage. Die Verwaltung strebt die Vorlage für die letzte Sitzung im 1. Hj. 2020 an. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 3.01
310	Vervollständigung der Leistungsziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Umwelt und Natur durch entsprechende Fachforen	Freie Wähler	IWU	Nachdem zwei Fachforen jeweils 2018 (Gewässerentwicklung und Biotopverbund) und 2019 (Biodiversität und Landschaftsplan) stattfanden sind für 2020 wiederum zwei Fachforen geplant: Landschaft und Boden (Termin 26.03.2019) sowie Klimaschutz. Dem Fachforum Klimaschutz wird ein Bürgerforum Klimaschutz vorgeschaltet. Mit den Ergebnissen werden die Leistungsziele und Maßnahmen des Handlungsfeldes „Umwelt- und Naturschutz“ im 1. Halbjahr 2020 ergänzt. Auf die Seite 44 wird verwiesen. Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Leistungsziel 3
311	Aufstockung des kommunalen Ordnungsdienstes	Freie Wähler	IWU	Die Aufstockung GVD ist aktuell im Hinblick auf die Entscheidung über den künftigen Einsatz eines kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) zurückgestellt. Die Einbringung einer Sitzungsvorlage zur Thematik KOD ist für das 1 HJ 2020 geplant. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 6.02

312	Darstellung der Möglichkeiten zur Videoüberwachung an bekannten Kriminalitätsschwerpunkten	Freie Wähler	IWU	Nach § 21 Abs. 3 PoIG ist eine Videoüberwachung an Kriminalitätsbrennpunkten grundsätzlich möglich. Die Annahme eines Kriminalitätsbrennpunktes setzt zunächst voraus, dass sich die Kriminalitätsbelastung des Ortes deutlich von der an anderen Orten abhebt. Da die Überwachung nach ihrer Zweckrichtung den besonderen örtlichen Gefahrenschwerpunkten gilt und damit einen örtlichen Bezug hat, müssen die Vergleichsorte innerhalb derselben Stadt liegen. Ferner muss aufgrund konkreter Anhaltspunkte die Annahme gerechtfertigt sein, dass dort in Zukunft weitere Straftaten begangen werden und dass die Videoüberwachung zu deren Bekämpfung erforderlich ist. Bezugspunkt der Kriminalitätsbelastung ist nach der gesetzgeberischen Intention in erster Linie der Bereich der Straßenkriminalität. Ob die Voraussetzungen für die Qualifizierung einer Örtlichkeit als Kriminalitätsbrennpunkt vorliegen, hat die zuständige Behörde auf der Grundlage einer ortsbezogenen Lagebeurteilung zu ermitteln. Dies bedeutet, dass immer eine Einzelfallbeurteilung vorzunehmen ist, bevor entschieden werden kann, ob eine Videoüberwachung an einem speziellen Ort möglich ist. Die abschließende Beurteilung darüber erfolgt in Abstimmung mit der Stabstelle Recht. Zu berücksichtigen ist zudem, dass eine Videoüberwachung auch in die Rechte aller redlichen Passanten an der überwachten Stelle eingreift, weshalb eine Abwägung auch aus diesem Blickwinkel heraus zu erfolgen hat. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 6
313	Bericht über Ausgleichsflächen und durchgeführte Maßnahmen und Bericht über geplante Maßnahmen aus DB-Ausgleichszahlungen	Freie Wähler	IWU	Im 1. Halbjahr des Jahres 2020 im Rahmen des Steuerungsberichts zum Handlungsfeld „Umwelt- und Naturschutz“ wird es einen Bericht über den aktuellen Stand der Ausgleichsmaßnahmen geben. Zu diesem Bericht kann dann der aktuelle Stand hinsichtlich der DB-Ausgleichszahlungen erläutert werden. Derzeit finden Gespräche, Begehungen und Ausarbeitungen mit den Naturschutzverbänden, dem RP und dem beauftragten Planungsbüro statt. Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Maßnahme 2.03
314	Untersuchung über die Möglichkeit eines Rundweges Jesinger Halde analog Ötlinger Halde	Freie Wähler	BSB	Die Verwaltung wird sich hiermit befassen und dem Gemeinderat Bericht erstatten. Hierzu wird im Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Sport, Gesundheit und Erholung“ berichtet. Handlungsfeld Sport, Gesundheit und Erholung; Leistungsziel 10
315	Antrag, dass die Stadt Kirchheim gemeinsam mit Recup versucht, ein Pfandsystem für Einwegbecher in Kirchheim zu etablieren.	Freie Wähler	IWU	Eine Abfrage bei vier Bäckereien (Sehne, Kienzle, Mayer, Scholderbeck) hat ergeben, dass nur wenig Interesse an ReCup besteht, da bereits eigene Lösungen gefunden wurden (eigene Mehrwegbecher, Kirchheimbecher und verbilligter Preis bei Kaffee im Mehrwegbecher). Stattdessen wird überlegt ein Mehrwegpfandsystem für Essen zum Mitnehmen einzuführen. Hierzu sollen Ende November Bäckereien, Metzgereien, Imbisse und die Gastronomie angesprochen werden. Eine Unterstützung bei der Einführung eines Pfandsystems und eine finanzielle Beteiligung der Stadt als Anreiz zur Teilnahme sind sicher förderlich. Möglicher Anbieter: ReCircle, wird auch bereits in Stuttgart und Umland eingesetzt. ReBowl: Gehört zu ReCup, ist für Essensgeschirr jedoch erst in der Pilotphase.
316	Sukzessive Anbringung von Erklärungstäfelchen zum Straßennamen	Freie Wähler	BSB	Die Anbringung von Erklärungstäfelchen ist möglich und erstrebenswert. Für die Erklärungstäfelchen bedarf es einer konkreten Planung, an welchen Orten diese angebracht werden sollen und wie man die Straßen auswählt, die davon betroffen sein sollen. Der Antrag wird daher im 1. Steuerungsbericht des Handlungsfeldes Tourismus Berücksichtigung finden.
317	Bericht über die Verlegung von Flüssigbeton bei der Verlegung von Rohren und Leitungen	Freie Wähler	IWU	Bei kleineren Aufgrabungen mit komplizierten Verhältnissen innerhalb der Baugrube, z.B. durch viele kreuzende Leitungen, bei Hohlräumen oder schwer zugänglich, schwer verdichtbare Bereiche wurde und werden auch zukünftig im Stadtgebiet schon vereinzelt Flüssigböden als Verfüllbaustoff eingesetzt. Im allgemeinen Leitungsbau überwiegt jedoch die herkömmliche Verfüllung von Aufgrabungen.

318	Alle Sitzungsvorlagen müssen unter Klimavorbehalt stehen, d.h. sie müssen auf ihre Auswirkungen auf den CO ₂ -Ausstoß überprüft werden und es müssen ökologisch nachhaltige Alternativen aufgezeigt werden.	Die Grünen	IWU	<p>Bei der Erstellung von Sitzungsvorlagen wird die Verwaltung zukünftig verstärkt auf die Klimaveränderungen eingehen.</p> <p>Eine Berücksichtigung der Klimarelevanz bei Sitzungsvorlagen kann dazu beitragen, das im Klimaschutzkonzept der Stadt gesteckte Ziel zu erreichen, den Ausstoß von CO₂ bis 2030 um 37 Prozent zu reduzieren. Gleichzeitig wird die Vorbildfunktion der Stadt beim Klimaschutz wahrgenommen.</p> <p>Bei einer Umsetzung bestehen jedoch noch zahlreiche Fragen: Bei welchen Maßnahmen werden bereits Klimaschutzaspekte berücksichtigt, welche Kriterien werden dabei genutzt? Sollten vor dem Hintergrund von Aufwand und Ertrag Schwerpunkte gesetzt werden, wo Klimarelevanz besonders hoch ist? Zum Beispiel bei bestimmten Handlungsfeldern (Wohnen, Wirtschaftsförderung, Mobilität und Transportnetze, Umwelt- und Naturschutz, Moderne Verwaltung und Gremien, Tourismus) oder bei bestimmten Prozessen (Ausschreibung, Beschaffung, Bebauungsplänen, Verkehrsplanung, Finanzanlagen)</p> <p>Welche Kriterien eignen sich dafür (Energieverbrauch, CO₂ Fußabdruck, CO₂-Bilanz, Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit...), stehen zur Verfügung und können kontrolliert werden?</p> <p>Wie können Klimaschutzaspekte in Prozessen implementiert werden?</p> <p>Wie kann Klimarelevanz bewertet werden und von wem?</p> <p>Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Leistungsziel 4</p>
319	Die Stadt Kirchheim unter Teck soll die städtischen Kriterien für die Ausschreibung und Vergabe öffentlicher Aufträge und Dienstleistungen überarbeiten. Künftig sind ökologische Kriterien verpflichtend Bestandteil der öffentlichen Auftragsvergabe. Ebenso wird die Wirtschaftlichkeit der Angebote anhand der Lebenszykluskosten bewertet. Die Umweltkriterien sind so zu fassen, dass sie den Grundsätzen und rechtlichen Vorschriften der öffentlichen Auftragsvergabe entsprechen. Dies gilt ebenso für alle Vergaben und Ausschreibungen der städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften.	Die Grünen	IWU	<p>Im Rahmen der Ausschreibungsverfahren werden Nachhaltigkeit, Umweltbelange und Klimaschutz beachtet. Bereits seit Jahren werden Recyclingprodukte und die Verwendung nachwachsender Rohstoffe (z.B. bei Hoch- und Tiefbau bzw. Grünflächen) eingesetzt. Für die Festlegung von Kriterien aller Art ist ein Bezug zum Auftrag vorgeschrieben. Diese Verbindung muss bei jedem einzelnen Vergabeverfahren aufgezeigt werden. Die geforderte Festlegung von Kriterien spielt in das Handlungsfeld Wirtschaftsförderung hinein.</p> <p>Zurzeit wird eine Diskussion über die Einbindung von weiteren Kriterien im Rahmen der Strategierunde geführt. Mit einem Ergebnis ist im Laufe des nächsten Jahres zu rechnen.</p> <p>Von einer Wertung der Wirtschaftlichkeit anhand von Lebenszykluskosten ist aufgrund der rechtlichen Lage abzusehen.</p> <p>Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Leistungsziel 4 Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziel 8</p>
320	An der Stadthalle soll eine ausreichend große Fahrradabstellanlage installiert werden. Die überdachte Fahrradabstellanlage am Bahnhof soll kurzfristig erweitert werden.	Die Grünen	IWU	<p>Vorschläge für weitere Fahrradabstellanlagen auf dem Grundstück ums Teckcenter und damit auch für die Stadthalle wurden von der Stadtverwaltung ausgearbeitet. Das Grundstück ist nicht öffentlich. Die Stadtverwaltung wird dem Centermanagement des Teckcenters diese Vorschläge für die Aufstellung von Fahrradabstellmöglichkeiten rund um das Teckcenter unterbreiten. Sobald die Zustimmung zur Aufstellung vorliegt, werden die Abstellanlagen errichtet. Die Mittel sind im Haushalt vorhanden bzw. beantragt.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 3</p>

321	Wir fordern die Stadtverwaltung auf zu prüfen, wie ein Lastenfahrradverleih in Kirchheim etabliert werden kann: Welche städtische Einrichtung könnte einen Verleih durchführen (die Stadtwerke, der städtische Bauhof oder auch in Kooperation mit privaten Anbietern wie z.B. Radwerkstätten, Radläden, Sportläden etc.) und wo könnten Lastenfahrräder sinnvoll geparkt werden? Außerdem soll geprüft werden, inwiefern ein Förderprogramm für Privatpersonen etabliert werden kann, das die Anschaffung eines elektrischen Lastenfahrrades unterstützt (analog zu Karlsruhe und Stuttgart).	Die Grünen	IWU	Die Verwaltung steht einem privaten Vermietungsangebot von Lastenfahrrädern positiv gegenüber. Das Thema sollte jedoch nicht solitär betrachtet werden, sondern Bestandteil des Radverkehrskonzeptes sein. Der Art und Weise des Betriebs und der dafür notwendigen Rahmenbedingungen sowie Abstellmöglichkeiten wird sich die Verwaltung deshalb im Radverkehrsbericht widmen und einen Vorschlag ausarbeiten. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 3.01
322	Die Parkplätze entlang der Wiederholtstraße sollen allesamt in kostenlose Behindertenparkplätze sowie Parkplätze für Elektrofahrzeuge und Lastenfahrräder umgewandelt werden. Gleichzeitig soll die Zufahrt für den allgemeinen PKW-Verkehr gesperrt werden.	Die Grünen	IWU	Das Angebot an Behindertenparkplätzen in der Innenstadt ist aus Sicht der Verwaltung ausreichend. Eine Privilegierung von Elektrofahrzeugen findet derzeit im Stadtgebiet noch nicht statt. Hierüber müsste zuerst eine Grundsatzentscheidung getroffen werden. Zu berücksichtigen ist auch, dass 3-4 der Parkplätze zu einer überdachten Fahrradabstellanlage umgerüstet werden sollen. Für die anliegenden Gewerbebetriebe in der nördlichen Marktstraße ist es darüber hinaus wichtig, für ihre Kunden ein naheliegendes, gewisses Parkplatzangebot zu haben. Dies ist in diesem nördlichen Bereich der Innenstadt eh schon nicht so gegeben wie im östlichen Bereich mit der TG Schweinemarkt, im südlichen Bereich mit dem Parkplatz Rossmarkt und im westlichen Bereich mit der TG Krautmarkt. Bevor eine Entscheidung getroffen wird, wie die Zufahrt in diesen Bereich künftig geregelt wird, sollte zuerst die weitere Entwicklung für das Gebäude Marktstr.1-3 (ehemaliger LEGO-Laden) abgewartet werden.
323	Der städtische Bauhof soll sukzessive vollständig auf Elektromobilität umgestellt werden. Auf Diesel und Benzin betriebene Laubbläser soll auf städtischen Grün- und Verkehrsflächen komplett verzichtet werden.	Die Grünen	IWU	Im Baubetrieb werden derzeit 22 Laubbläser eingesetzt. 6 Laubbläser davon werden elektrisch mit Akku angetrieben. Die restlichen werden mit benzolfreiem Sonderkraftstoff betrieben. Rückentragbare Laubbläser sind derzeit noch nicht als Akku-Geräte erhältlich. Die Blaskraft von Akku-Geräten kommt derzeit noch nicht an die Blaskraft von Sonderkraftstoff-betriebenen Blasgeräten heran. Im Praxiseinsatz zeigt sich, dass die Standzeit der Akku-Laubbläser vor allem im Haupteinsatz im Herbst nicht ausreicht und während der Arbeitsschicht der Akku getauscht werden muss. Es sind daher zusätzliche Akkus erforderlich. Soweit möglich werden jedoch Akku-Laubbläser eingesetzt. Der Markt wird weiter beobachtet und es ist geplant, bei entsprechender Produktentwicklung zukünftig weitere Akku-Laubbläser zu beschaffen. Die Fahrzeugflotte des Baubetriebs besteht aus verschiedensten Fahrzeugtypen und Modellen. Genannt seien hier PKW, Transporter mit Pritsche, Transporter mit Kastenaufbau, LKW, Traktoren, Friedhofsbagger, Kehrmaschine, Aufsitzmäher, etc. Hinzu kommen die Fahrzeuge der Hausmeister, des Sachgebiets Ordnung und Sicherheit, der Ortschaftsverwaltungen und der Gesamtverwaltung. Im Baubetrieb selbst sind derzeit 3 Elektrofahrzeuge im Einsatz. Für diese Fahrzeuge sollen noch im Jahr 2019 zugelassene Ladestationen installiert werden, um eine den Bestimmungen der Hersteller entsprechende Ladung gewährleisten zu können. Vor Installation weiterer Ladestationen muss die elektrische Installation des Baubetriebs erneuert werden, um den sicheren Betrieb gewährleisten zu können. Hierzu werden die Kosten ermittelt. Es ist in diesem Zusammenhang auch an eine Notstromversorgung zu denken, damit auch im Katastrophenfall oder bei Stromausfall im Winter die Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge gewährleistet ist. Bis 2026 wird mit insgesamt 20 Ladestationen á 22 kW Leistung geplant. In diesem Ausbautempo könnten auch städtische Fahrzeuge auf Elektromobilität umgestellt werden. Es wird auf den im Antrag Nr. 380 gewünschten Sachstandsbericht zur Fuhrparkkonzeption verwiesen. Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziel 8

324	In einem einjährigen Pilotprojekt soll der Busverkehr in Kirchheim an einem Samstag pro Monat kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Verwaltung stellt dar, welche Kosten dafür entstehen und evaluiert die Wirkung auf die Benutzerzahlen.	Die Grünen	IWU	Die Verwaltung erhebt die zur Beurteilung der Kosten notwendigen Daten und berichtet im Rahmen des Steuerungsberichtes des Handlungsfeldes „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 4
325	Die Dettinger Straße soll zusätzlich zu den beschlossenen Sperrungen am Abend und sonntags einmal pro Monat auch samstags und zusätzlich bei Veranstaltungen in der Innenstadt gesperrt werden. Gleichzeitig sollen die vorhandenen Parkplätze reduziert werden. Die Auswirkungen auf die Geschäfte, auf die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen und die Anwohner*innen sollen nach einem einjährigen Probelauf evaluiert werden.	Die Grünen	IWU	Das erst im September beschlossene, schrittweise Vorgehen sollte aus Sicht der Verwaltung nicht jetzt bereits wieder abgeändert werden, was eine samstägliche Sperrung einmal im Monat anbelangt, weil es den derzeit gangbaren Kompromiss zwischen den unterschiedlichen, dort bestehenden Interessen darstellt. Über das weitere Vorgehen kann dann nach dem beschlossenen Probelauf von 2 Jahren weiter entschieden werden. Eine Sperrung bei Veranstaltungen in der Innenstadt wird im Einzelfall von der Verwaltung großzügig geprüft werden. Für die in der Dettinger Straße ansässigen Gewerbebetriebe ist das vorhandene Parkplatzangebot entlang der Straße wichtig. Zur Vergrößerung des Bewegungsraums für Fußgänger, Radfahrende und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität könnte eine Reduzierung der Parkplätze auf nur eine Fahrbahnseite erfolgen.
326	Wir fordern die Stadtverwaltung auf, möglichst zeitnah einen organisatorischen und finanziellen Anschub für die Einführung des Mehrwegbechersystems Recup in Kirchheim zu gewährleisten. Hierbei soll eine enge Kooperation mit dem Landkreis Esslingen erfolgen. Neben den Systemgebühren sind das Layout für den Becher mit Kirchheimer Motiven, der Aufbau eines Netzwerkes aus sich beteiligenden Läden (Bäckereien, Cafés, Restaurants, Tankstellen, Supermärkte etc.) und regionalisierte Flyer für die Nutzung von Recup in der Stadt Kirchheim bei den Planungen zu berücksichtigen.	Die Grünen	IWU	Auf den Antrag Nr. 315 wird verwiesen.
327	Die Bauleitplanung soll künftig stärker an ökologischen Kriterien wie Solarpflicht, Verbot von Schottergärten, Einbau von Zisternen, Fassaden- und Dachbegrünungen und Gebot von standorttypischen Pflanzen ausgerichtet werden.	Die Grünen	IWU	Die Verwaltung ist bestrebt, auf Grundlage der rechtlichen Möglichkeiten stets den möglichen Stand ökologischer Forderungen in den Bauleitplänen festzusetzen. Eine Verpflichtung zu Solaranlagen und zum Einbau von Zisternen ist nach Auffassung der Verwaltung rechtlich nicht haltbar, auch die Verpflichtung zu Fassadenbegrünungen wird in dieser Allgemeinheit kritisch gesehen. Die Aussagen zu Schottergärten, Dachbegrünungen und standorttypischer Bepflanzung werden berücksichtigt. Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziel 8
328	Städtische Gebäude müssen künftig nach den Standards der aktuellen KfW Förderrichtlinien gebaut oder saniert werden. Grundsätzlich soll Recycling-Beton verwendet werden. Zugleich sollen zur Kostensenkung bauliche Standards bzgl. Raumgrößen, Ausstattung, Tiefgaragen, etc. hinterfragt werden und die Möglichkeit von seriellem oder vorgefertigtem Bauen geprüft werden.	Die Grünen	IWU	Nach den aktuellen Förderrichtlinien werden Effizienzhäuser mit weniger als 55% des Energiebedarfs eines vergleichbaren Neubaus gefördert. Gefördert wird nur die Errichtung oder den Ersterwerb von Wohngebäuden. Übrige öffentliche Gebäude können selbstverständlich analog dem geförderten Standard errichtet werden. Die Erstellungskosten sind höher, als die Erstellungskosten nach EnEV. Recyclingbeton wird grundsätzlich schon seit einem längeren Zeitraum, wo rechtlich möglich z.B. nicht im Grundwasser, von der Stadt Kirchheim unter Teck eingesetzt. Im Rahmen der Vorschriften (LBO, Gesetze, KVJS etc.) werden schon heute möglichst optimale Lösungen gesucht, so wurde die Möglichkeit von seriellem Bauen bereits bei den Anschlussunterkünften genutzt. Vorgefertigtes Bauen bzw. Modulbauweise wird aktuell bei den Kindergärten in Nabern, Jesingen und Lindorf hinsichtlich Kosten, Termine und Qualität untersucht. Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziel 8

329	Der jährliche Energiebericht soll wieder aufgenommen werden, wobei neben den Energiekosten und -verbräuchen auch zwingend die CO2-Bilanz aufgeführt werden muss.	Die Grünen	IWU	Auf den Antrag Nr. 308 wird verwiesen. Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Leistungsziel 4 Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziel 8
330	Es soll ein Anreizsystem zur Senkung des Stromverbrauchs in Schulen und anderen städtischen Gebäuden geschaffen werden, indem z.B. eine Reduzierung des Verbrauchs monetär direkt an die Nutzer*innen ausgezahlt oder für Projekte zur Verfügung gestellt wird.	Die Grünen	IWU	Die Verwaltung prüft bereits die Einführung div. Anreizsysteme und deren Umsetzung und steht in Kontakt mit einer Schule zur Senkung des Energiebedarfs. Aufgrund div. Umsetzungsschwierigkeiten bei einsparungsbasierten Beteiligungsprämiensystemen wie dem sog. Fifty-Fifty-Projekt werden v.a. bemühungsbasierte Aktivitätsprämiensysteme erwogen. In beiden Fällen ist der Betreuungsaufwand erheblich, bei einer ausreichend großen Anzahl gleichzeitig betreuter Einrichtungen aus dem Schul-, Kinder-, Jugend- und Sportbereich kann eine Förderung v.a. für externe geschulte Betreuer beantragt werden (bis zu 65%, max. 1000 € je Einrichtung). Inwieweit nach Abzug der Kosten nicht nur bei den beteiligten Einrichtungen, sondern auch bei der Verwaltung ein effektiver Kostenvorteil verbleibt, zeigt sich erst bei der Umsetzung. Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Leistungsziel 4 Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziel 8
331	Die Verwaltung stellt dar, wo auf Kirchheimer Gemarkung weitere Aufforstungsprojekte , die dann unserem Ökokonto gutgeschrieben werden sollen, durchgeführt werden können.	Die Grünen	IWU	Die Aufnahme und Bindung von atmosphärischem CO2 durch Aufforstung (CDR-Flächen) wird in Fachkreisen mit allen Konsequenzen und Möglichkeiten geprüft. Die Verwaltung wird parallel dazu prüfen, ob es – angrenzend an den städtischen Wald – Flächen gibt, die einer Erstaufforstung zugeführt werden können, da aus Sicht der Verwaltung und der Forstverwaltung bevorzugt Flächen am Waldrand in Betracht kommen. Zu berücksichtigen sind hier zunächst aber auch landwirtschaftliche Belange. Bei einer Ausdehnung der CDR-Flächen bleiben Konsequenzen für die Landwirtschaft nicht ausgeschlossen. Aufforstungen bedürfen daher der Genehmigung durch das Landwirtschaftsamt und sind an Voraussetzungen geknüpft, die im § 25 Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz dargestellt sind. Fürs Erste werden die abgängigen Stadtwaldflächen wieder verjüngt, was größtenteils durch natürliche Verjüngung geschehen soll. Dabei wird darauf geachtet, dass sich standortgerechte, wüchsige Mischbestände aus Laub- und Nadelhölzern (Risikostreuung) entwickeln, die möglichst viel CO2 im Holz binden.
332	Für die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie soll der Mitteleinsatz verstetigt werden, d.h. für die Jahre 2022 ff. sollen weitere Mittel eingestellt werden.	Die Grünen	IWU	Im Haushalt 2020 / 21 sind Planungsgelder in Höhe von € 80.000,- für den Umbau „WRRL Gießnau – Bereich Einsteinstraße, Absturz Hasenheim“ angemeldet. Weitere 400.000,- sind im Finanzplan 2022 für die bauliche Umsetzung der Maßnahme angemeldet. Zum Umbau „Lindach Absturz beim Schlossgymnasium“ sind im Finanzplan 2022 400.000,- € angemeldet. Derzeit laufen Vorüberlegungen zur Umgestaltung der Lauter im Bereich des Löwenwehrs. Die Entfernung von weiteren Querbauwerken soll sukzessive planerisch und baulich umgesetzt werden. Über die Bereitstellung der Mittel für die kommenden Jahre wird im Rahmen des Haushalts 2022/23 entschieden. Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Maßnahme 1.04
333	Im Zusammenhang mit dem Verwaltungsgebäudekonzept soll die Interimslösung im BlessOF-Gelände als Dauerlösung untersucht werden. Es soll geprüft werden, ob dann auf die Anmietung und den Bau weiterer Büroflächen verzichtet werden kann.	Die Grünen	BSB	Der Gemeinderat hat im Grundsatz die Variante 3 zur weiteren Verfolgung beschlossen. Diese gilt es nun in einer vertieften Weiterbearbeitung konkret auszugestalten. Hierfür wurde in der November-Sitzungsrunde Drees & Sommer mit der Realisierungsstudie beauftragt. In dieser wird aufgezeigt, welcher Bedarf konkret besteht, wie dieser gedeckt werden soll und anschließend die konkrete Umsetzung (Eigenbau, Anmietung usw.) erfolgt. Die Entscheidung, ob die Flächen im OF-Areal langfristig angemietet werden sollen, wird im Zuge der Realisierungsstudie zu entscheiden sein. Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Maßnahmen 6.03 und 6.04

334	Es soll laufend überprüft werden, ob der Umfang der Schulsozialarbeit an den Kirchheimer Schulen noch auskömmlich ist.	Die Grünen	BSB	Durch den Arbeitskreis Schulsozialarbeit und regelmäßige Treffen mit der Abteilung Bildung, gibt es einen kontinuierlichen Austausch und Rückmeldung zu der Situation der Schulsozialarbeit vor Ort. Die Verwaltung ist auf die Rückmeldungen der Schulen und Anstellungsträger angewiesen, die eine Rückmeldung über den Bedarf an den Schulen geben. Eine Erhöhung wird bei Schulen, zu denen die Anstellungsträger der Schulsozialarbeit und die Schule einen höheren Bedarf melden, geprüft und im Rahmen des Schulbedarfsplans entschieden.
335	Die Systematik des Stadtpasses A und B soll in einer Übersicht dargestellt werden in Bezug auf Berechtigte und Leistungen. Des Weiteren soll dargestellt werden, wie viele berechnigte Personen die Leistungen tatsächlich in Anspruch nehmen.	Die Grünen	BSB	Beantwortung erfolgt im Rahmen des Steuerungsberichtes im Handlungsfeld „Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement“. Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement; Maßnahme 6.02
336	In Kirchheim unter Teck soll ein 8er-Rat (wie z.B. in Freiburg, Waldshut-Tiengen, Schwetzingen etc.) etabliert werden. Das bedeutet, dass alle Achtklässler*innen gemeinsam mehrmals im Jahr von der Verwaltung und dem Gemeinderat zusammen mit BePart eingeladen werden, um sich über laufende, für Jugendliche interessante Projekte zu informieren und darüber zu diskutieren. Dadurch soll das Interesse von jungen Menschen an Politik gefördert werden.	Die Grünen	BSB	Der Gemeinderat hat das städtische Kinder- und Jugendbeteiligungsformat BePart! Anfang 2018 verabschiedet. Der 8er Rat stellt eine Parallelstruktur zu BePart! dar. BePart! ist offen für alle Schulen und steht auch in Kontakt mit allen SMVen. Auch wird das Programm „Schule trifft Rathaus“ der Landeszentrale für politische Bildung in Kirchheim unter Teck durchgeführt. Die Nachfrage ist seitens Schule sehr gering. Künftig soll es ein jährliches Hearing der Jugend geben. Eine Festlegung auf einen Jahrgang hält die Verwaltung nicht für Zielführend. Vielmehr sollen politisch interessierte Jugendliche unterschiedlichen Alters erreicht werden. Die Verwaltung empfiehlt die Ablehnung. Handlungsfeld Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit; Leistungsziel 4
337	Erhöhung der Mittel für die Straßeninstandhaltung	CDU	IWU	Auf den Antrag Nr. 307 wird verwiesen.
338	Jährliche Sanierung von mindestens 3 Straßen in der Stadt	CDU	IWU	Auf den Antrag Nr. 307 wird verwiesen.
339	Aufnahme von Mitteln in den Finanzplan für die Sanierung der Haldenstraße und der Straße „In der Warth“, nachdem diese durch den Umleitungsverkehr stark in Mitleidenschaft gezogen werden.	CDU	IWU	Zum Ende der Baumaßnahme Sanierung der Ortsmitte Ötlingen werden die beiden Straßen, die während der OMI Ötlingen als Umleitungsstrecken genutzt wurden, auf ihren Zustand hin kontrolliert und der Sanierungsaufwand abgeschätzt. Die sich aus der Zustandsbewertung ergebenden notwendigen Maßnahmen müssen entweder über den Ergebnishaushalt abgedeckt werden oder bei größeren Schäden sind im Finanzhaushalt die dann abschätzbaren Kosten zu beantragen.

340	Wir fordern eine Ampelphasenanpassung in der Max-Eyth-Straße/Alleenstraße sowie Stuttgarter Straße/Friedrichstraße, da mobilitätseingeschränkte Personen diese nicht in der eingestellten Zeit überqueren können.	CDU	IWU	<p>Der Antrag bzgl. des Fußgängerüberwegs wurde vor einigen Jahren von der Verwaltung bereits eingebracht und wird hier unterstützt.</p> <p>Grundsätzlich ist allerdings zu sagen, dass der Übergang der Max-Eyth-Straße über die Alleenstraße aus Sicht der Verwaltung seit der Umstellung der Signalanlage auf eine fußgängerfreundliche Steuerung sehr gut funktioniert und damit nur sehr kurze Wartezeiten für die Fußgänger generiert. Dennoch gibt es durch die Ampelsteuerung auch die Möglichkeit, dass der motorisierte Verkehr auf der Alleenstraße fließen kann. Da die Querungshäufigkeit und –menge an dieser Stelle höher ist als am Wachthaus, wäre nicht auszuschließen, dass bei einem Fußgängerüberweg, der sehr stark genutzt wird, der fließende Verkehr und damit auch der Busverkehr auf der Alleenstraße nahezu zum Erliegen kommt.</p> <p>In einem ersten Schritt muss daher geprüft werden, ob die Menge des fließenden Verkehrs und die Anzahl der Fußgängerquerungen nach den Richtlinien für die Anlage von Fußgängerüberwegen und dem Leitfaden des Landes Baden-Württemberg die Anlage eines Fußgängerüberweges zulässt. Sollte dies möglich sein, wird die Angelegenheit weiter planerisch verfolgt und in die Gremien eingebracht.</p> <p>Die Einführung von Tempo 30 auf dem Alleenring ist im südwestlichen Teilbereich bereits umgesetzt und wird mit der Umsetzung der Planung Alleenring Nord, sowie dem Stadtgeschwindigkeitskonzept, welches im 1. HJ 2020 ins Gremium eingebracht werden soll, weitergeführt.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 8 Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement; Leistungsziel 3</p>
341	Wir beantragen die Schaffung weiterer Fahrradabstellplätze in den Teilorten.	CDU	IWU	<p>Bericht im Rahmen des Radverkehrsberichtes.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 3.01</p>
342	Wir fordern ein Parkkonzept der Innenstadt, da der Parkdruck in den Wohngebieten für die Anwohner unerträglich wird.	CDU	IWU	<p>Die Verwaltung wurde per GR-Beschluss im Jahr 2019 bereits mit der Bearbeitung beauftragt. Die Verwaltung wird das Thema Anwohnerparken nach der erfolgten Neubesetzung der Stelle des Mobilitätsplaners in Kürze neu in Angriff nehmen und dem Gemeinderat vorstellen.</p>
343	Neubesetzung der Verkehrskommission	CDU	IWU	<p>Die Kommission ist aus Sicht der Verwaltung ausgeglichen und zielorientiert besetzt. Sie liefert eine wertvolle Zuarbeit für die von der Verkehrsbehörde zu treffenden Entscheidungen. Die Auswahl der Mitglieder trägt dazu bei, dass eine breit gefächerte Meinungsbildung stattfindet, bei der alle Verkehrsarten berücksichtigt werden. Für die erfolgreiche Arbeit der Kommission spricht, dass sich die Zahl der Unfallhäufungsstellen in Kirchheim konstant auf einem niedrigen Niveau bewegt. Eine Neubesetzung ist deshalb aus Sicht der Verwaltung nicht angebracht.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 5.01</p>
344	Erhöhung der Mittel für mehr Sauberkeit in der Stadt	CDU	IWU	<p>Auf die Öffentlichkeitskampagne „Sauberkeit in der Stadt“ wird verwiesen. Diese soll Anfang 2020 vorgestellt werden.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 7</p>
345	Die Verwaltung berichtet dem Rat, welche Maßnahmen sie gegen die Graffiti-Beschmutzungen unternimmt.	CDU	IWU	<p>Für die Unterführungen ZOB und Südbahnhof besteht ein Wartungsvertrag mit einer Reinigungsfirma, die regelmäßig die Unterführungen reinigt. Bestandteil des Vertrages ist es auch, dass alle neuen Schmierereien an die Firma gemeldet werden und innerhalb von 48 Stunden durch die Firma wieder entfernt werden. Die allgemeine Erfahrung in diesem Thema zeigt, dass sich zwar Schmierereien nicht vermeiden lassen, dass aber eine umgehende Entfernung die Sprayer irgendwann zur Aufgabe ihrer Aktivitäten bringt. Außerdem sollen durch gezielte, mit der Stadtverwaltung abgestimmte Sprayeraktionen in und an den Unterführungen Graffitiobjekte mit passenden Motiven entstehen. Mit dem Ziel, dass die unter den Sprayern als ungeschriebene Regel, „Graffitis nicht zu übersprühen!“ hier auch Anwendung findet.</p> <p>Siehe auch Antrag Nr. 463 und 468.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 7</p>

346	Angesichts der Extremwetterereignisse fordern wir eine Erstellung eines Klimafolgenanpassungskonzeptes inklusive Vulnerabilitätsanalyse.	CDU	IWU	<p>Die Auswirkungen des Klimawandels sind immer deutlicher zu spüren und erfordern sowohl präventives, als auch reaktives Handeln. Die Zuständigkeit zur Anpassung von Regelwerken und Handlungsmaximen an die Klimaveränderungen liegt im Wesentlichen bei den übergeordneten Behörden und Institutionen. Zum Beispiel bei den Umweltministerien des Bundes und der Länder, aber auch bei Landeseinrichtungen wie der KEA oder der LUBW, welche ständig die Hochwasserkarten aktualisiert.</p> <p>Die Verwaltung beschäftigt sich bereits mit den Folgen des Klimawandels auf vielen planerischen Ebenen – vom Städtebau über die Verkehrsplanung bis hin zur Grün- und Freiraumplanung – wird die Minderung des Klimawandels bzw. dessen Folgenminimierung angestrebt.</p> <p>Als ein Beispiel seien die Starkregenereignisse in den letzten Jahren genannt. Daraus entstehende Hochwässer werden in denen vom Land erstellten Hochwassergefahrenkarten jedoch nicht abgebildet. Hierfür sind Starkregengefahrenkarten erforderlich, die von den Kommunen erstellt werden können. Beginnend mit dem Einzugsgebiet des Dupiggrabens sollen sukzessive in den kommenden Jahren die Starkregengefahrenkarten für die gesamte Gemarkungsfläche erstellt werden.</p> <p>Als erster Schritt zur Klimafolgenanpassung kann eine Situationsanalyse stattfinden, z.B welche Maßnahmen in der Stadtplanung bereits berücksichtigt werden. Um aus der gewonnen Erkenntnis eine Strategie zu entwickeln.</p> <p>Ein Klimafolgenanpassungskonzept soll in einem Bürgerbeteiligungsprozess vergleichbar dem FNP-Verfahren geplant werden.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 6.01</p>
347	Verbesserung des Hochwasserschutzes am Dupiggraben	CDU	IWU	<p>Im Jahr 2019 wurde der Mähturnus für den Dupiggraben und dessen Zuläufe von 1- auf 2-malige Mahd erhöht, wo dies nicht ohnehin schon erfolgt war.</p> <p>Derzeit läuft die Planung zur Optimierung des Rechenbauwerks Dupiggraben, Unterquerung Stuttgarter Straße. Die Umsetzung der baulichen Maßnahme ist für das 1. Halbjahr 2020 vorgesehen. Des Weiteren wird auf den Antrag Nr. 461 verwiesen.</p>
348	Bericht: Möglichkeiten zum Verkauf von kleinflächigen Grünstreifen im Stadtgebiet	CDU	IWU	<p>Der Verkauf von kleinflächigen Grünstreifen im Stadtgebiet setzt voraus, dass diese Flächen auch im Bebauungsplan nicht als öffentliche Flächen ausgewiesen sind. Ist dies der Fall und werden diese Flächen nicht mehr für städtische Zwecke benötigt, werden sie den angrenzenden Eigentümern zum Erwerb angeboten. Unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes.</p>
349	Wir beantragen die Einrichtung von Wickelmöglichkeiten in der Stadtbücherei, der Stadthalle und dem Rathaus.	CDU	BSB	<p>Der Antrag wird von der Verwaltung unterstützt und im Zuge der Umsetzung des Verwaltungsgebäudekonzeptes vorgesehen und umgesetzt. Eine vorgezogene Einrichtung in den Bestandsgebäuden wird geprüft und wo möglich zeitnah umgesetzt.</p> <p>Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Maßnahme 6.03</p>

350	Wir beantragen die Fortsetzung der Erstellung von dauerhaften Sitzmöglichkeiten in den Fußgängerzonen, welche zum Verweilen einladen.	CDU	IWU	<p>Die Stadt Kirchheim unter Teck hat eine lebendige Markttradition und zahlreiche Veranstaltungen. Die regelmäßig stattfindenden Wochen-, Monats- und Jahrmärkte sowie die Veranstaltungen (z.B. Haft- und Hokafesch) locken zahlreiche BesucherInnen und Besucher in die Innenstadt. Für diese werden möglichst große zusammenhängende freie Flächen in den Straßen und auf den Plätzen benötigt, um MarktbesucherInnen und Veranstaltern mit größeren Ständen die Teilnahme zu ermöglichen. Durch die historische Bausubstanz und die bisherige dauerhafte Bestuhlung/ Beleuchtung sind diese Flächen nur wenig vorhanden.</p> <p>Durch die attraktiven Geschäfte und Gastronomiebetriebe in der Innenstadt werden weitere Flächen durch Sondernutzungen bereits belegt, was zu einem einladenden Gesamtbild führt.</p> <p>Im Sommer 2019 hat die Stadtverwaltung mit den Händlern und Gastronomiebetrieben daher eine Initiative mit temporären Bestuhlungen in Form von Regie- und Liegestühlen gestartet. Insgesamt werden dabei 70 Sitzgelegenheiten täglich, während den Betriebszeiten, in der Zeit von Märzen- bis zum Gallusmarkt in der Innenstadt aufgestellt.</p> <p>Handlungsfeld Tourismus: Maßnahme 6.02</p>
351	Die Verwaltung stellt dar, welche Schritte sie hinsichtlich der Barrierefreiheit der öffentlichen Gebäude sowie in welchen zeitlichen Schritten sie die Barrierefreiheit der Bushaltestellen unternimmt.	CDU	IWU	<p>Es wird auf den Steuerungsbericht des Handlungsfeldes „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“ und „Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement“ verwiesen.</p> <p>Die Barrierefreiheit der öffentlichen Verwaltungsgebäude wird im Verwaltungsgebäudekonzept erarbeitet. Die übrigen öffentlichen Gebäude werden im Zuge der Gebäudezustandsfeststellung erfasst und anschließend priorisiert.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 4.01 Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement; Maßnahme 3.03</p>
352	Arbeitsgelegenheiten für Menschen in der Anschlussunterbringung schaffen	CDU	BSB	<p>Die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge ist an enge Voraussetzungen gebunden. Insbesondere obliegt es nicht der Stadt Kirchheim Flüchtlinge zu dieser Tätigkeit heranzuziehen. Die Zuweisung obliegt der nach dem AsylbLG zuständigen Behörde (Landratsamt). Weiterhin müssen die Arbeitsgelegenheiten das Kriterium der Zusätzlichkeit erfüllen. Dieses Kriterium liegt bei Arbeiten die z.B. durch das Baubetriebsamt durchgeführt werden regelmäßig nicht vor, sodass dort keine Arbeitsgelegenheiten eingerichtet werden können.</p> <p>Die Verwaltung prüft, ob im Sinne der Zusätzlichkeit Arbeitsplätze geschaffen werden können.</p>
353	Beifügung der Jahresbilanz des Vorjahres und der Planbilanz für die Haushaltsjahre des Planungszeitraums zum Haushaltsplan.	CDU	BSB	<p>Aufgrund der Rückstände bei den Jahresabschlüssen lagen die jeweiligen Jahresbilanzen seit Einführung der Doppik erst zeitverzögert vor. Zwischenzeitlich wurde der Jahresabschluss 2017 fertiggestellt. Der Jahresabschluss 2018 ist in Bearbeitung. Ab 2020 sind die Rückstände aller Voraussicht nach wieder aufgearbeitet. Zukünftig kann dem Haushaltsplan jeweils eine (vorläufige) Jahresbilanz des Vorjahres beigefügt werden. Eine Planbilanz ist grundsätzlich kein gesetzlicher Pflichtbestandteil des geltenden Haushaltsrechts (NKHR). Im Vorbericht werden die Auswirkungen auf die Bilanz der Planjahre vereinfacht dargestellt. Wesentliche Auswirkungen (Bestand an Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, Entwicklung Sonderergebnis usw.) sind jedoch nicht planbar. Aus Sicht der Verwaltung ist die Aussagekraft bzw. der Mehrwert einer Planbilanz gering. Eine Beifügung zum Haushalt wird deshalb nicht befürwortet.</p>
354	Wir beantragen die Umsetzung eines schulübergreifenden kommunalen Medienentwicklungsplanes.	CDU	BSB	<p>Im Rahmen des Digitalpakts müssen Medienentwicklungspläne je Schule erstellt werden. Ein kommunalen Medienentwicklungsplan kann erst im Anschluss daran sinnvollerweise entwickelt werden, da gemeinsame Standards nach wie vor nicht klar definiert und nicht in allen Fällen/ an allen Schulen sinnvoll sind.</p> <p>Hauptprozess ist aus Sicht der Verwaltung der Prozess der Schule, der eng von der Verwaltung begleitet werden sollte und im Idealfall zu einer schulübergreifenden Planung führt.</p> <p>Weitere Erläuterungen finden sich im Steuerungsbericht des Handlungsfeldes Bildung.</p> <p>Handlungsfeld Bildung; Leistungsziel 5</p>

355	Die Verwaltung möge über die künftige ärztliche Versorgung in Kirchheim berichten und mit welchen Maßnahmen Ärzte in Kirchheim angeworben werden können.	CDU	BSB	Im Februar 2020 ist ein Treffen mit Hausärztinnen, Einrichtungen der Altenhilfe und der Verwaltung geplant. Bei dem Treffen wird die ärztliche Versorgung in Kirchheim insbesondere in Hinblick auf die ärztliche Versorgung in Altenheimen diskutiert. Darüber hinaus wurde die Stelle Sozialplanung aufgestockt, um das dezernatsübergreifende Thema „Gesundheit in der Kommune“ mit zu bearbeiten. Ein Baustein wird voraussichtlich die generelle ärztliche Versorgung sein. Die Stelle wird ab 01/2020 besetzt sein. Handlungsfeld Sport, Gesundheit und Erholung; Leistungsziel 7
356	Die Verwaltung berichtet, welche Anstrengungen sie hinsichtlich einer Ansiedlung bedeutsamer Bildungseinrichtungen unternimmt.	CDU	BSB	In der Vergangenheit wurde im Bereich Wirtschaftsförderung die Ansiedlung einer Fernhochschule (SRH Riedlingen) verfolgt. Hierzu gab es sehr positive Gespräche. Letztendlich scheiterte eine Ansiedlung an der Nähe zur HfWU Nürtingen und an der gewünschten städtischen Finanzierung einer Professorenstelle. Handlungsfeld Wirtschaftsförderung; Leistungsziel 6
357	Weiterentwicklung der strategischen Haushaltssteuerung Wir beantragen, dass in den Sitzungsvorlagen zukünftig die Klimarelevanz und die Auswirkungen der Maßnahmen auf das Klima analog zu der Beschreibung der finanziellen Auswirkung einer Maßnahme standardmäßig in die Dokumente aufgenommen werden.	SPD	BSB	Auf den Antrag Nr. 318 wird verwiesen. Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziel 8 Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Leistungsziel 4
358	Antrag zum Handlungsfeld Bildung Aufgrund der Wartelisten in vielen Kindertageseinrichtungen in den Teilorten: Die Verwaltung soll aufzeigen, wie die Diskrepanz zwischen Kindergartenbedarfsplan und tatsächlichem Bedarfszustände kam bzw. was getan werden muss, damit dies nicht mehr in der Form vorkommt. Die Verwaltung soll aufzeigen, wie in Kindergärten, die aus Kapazitätsgründen keine Kinder mehr aufnehmen können, weitere Kindergartenplätze kurzfristig wohnortsnah zur Verfügung gestellt werden können, getreu dem Motto "kurze Beine, kurze Wege". Speziell geht es um Haushaltsmittel für die Erweiterung des Haldenkindergartens in Ötlingen, analog zu den bereits geplanten Investitionen in Lindorf und Jesingen.	SPD	BSB	Dies wird Gegenstand der Kindergartenentwicklungsplanung sein. Erste Ergebnisse sind im Frühjahr 2020 zu erwarten. Geplant ist im Haldenkindergarten die Überbauung der Terrasse im 1.OG Neubau als neuer Gruppenraum. Die planungsrechtliche Überprüfung ist bereits positiv erfolgt, derzeit wird von einem Architekten die technische Umsetzbarkeit geprüft und anschließend die Kosten geschätzt. Handlungsfeld Bildung; Leistungsziel 6 und Maßnahme 2.05
359	Antrag zum Handlungsfeld Bildung Wir beantragen für interne IT-lösungen der Verwaltung und Schulen eigene Fachleute zu beschäftigen, die durch externe Anbieterunterstützt werden können. Es sind die Strukturen in der Verwaltung/Stadtwerke zu erweitern, dass die Ziele und Zeitpläne ambitioniert gewählt und eingehalten werden können, um die Zuschüsse z.B. des Digitalpakts rechtzeitig einsetzen zu können.	SPD	BSB	Die Aufbereitung des Antrags erfolgt im Rahmen des Gesamtprojektes Digitalisierungsstrategie Kirchheim unter Teck – Teilprojekt 2 eGovernment und Teilprojekt 3 Medienentwicklung. Es ist absehbar, dass weiterer Personalbedarf im IT-Bereich besteht. Der konkrete Bedarf wird seitens der Verwaltung erhoben und im 2. Halbjahr 2020 dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Handlungsfeld Bildung; Leistungsziel 5

360	<p>Antrag zum Handlungsfeld "Wohnen"</p> <p>Wir beantragen die Umsetzung eines im März 2017 gefassten Gemeinderats-Beschlusses zur Überführung des städtischen Wohnungsbestands in einen Eigenbetrieb. Nachdem dies im Haushaltsjahr 2019 nicht mehr möglich erscheint, muss dies zum nächst möglichen Zeitpunkt erfolgen. Die Verwaltung soll einen Zeitplan im Januar 2020 vorlegen.</p>	SPD	IWU	<p>Der Gemeinderat hat die Verwaltung bereits damit beauftragt, die Organisation der Wohnungsverwaltung zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern.</p> <p>Im Oktober 2019 hat die Verwaltung ein Beratungs- und Akquisitionsgespräch mit dem Unternehmen Partnerschaft Deutschland PD geführt. Das Unternehmen ist nach eigener Darstellung der inhouse-Berater der öffentlichen Hand und ausschließliche für öffentliche Auftraggeber sowie öffentliche Institutionen und Einrichtungen tätig.</p> <p>Der von der Stadt Kirchheim gewünschte Beratungsauftrag kann durch PD erfüllt werden und wurde bereits beauftragt. Weiterhin wurde mit dem Gemeinderat am 24. Oktober 2019 ein Workshop mit der Definition der Aufgabenstellung für ein solches Unternehmen geführt. Diese Aufgabenstellung ist ebenfalls Teil des Bearbeitungsauftrags durch PD.</p> <p>Das Unternehmen soll folgende Aufgabenstellungen erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neubau von Wohnungen: wie viele? Standards? Möglichkeiten zur Eigenbeteiligung - Verwaltung städtischer Wohnungsbestand incl. Reparatur und Sanierung - Wohnungsversorgung für <ul style="list-style-type: none"> - Obdachlose - Menschen in prekären Verhältnissen (nicht nur finanziell) - Flüchtlinge - Weitere, z. B. Geringverdiener, knapp über Wohngeldberechtigung (siehe Stadtpass „B“), kinderreiche Familien, Berechtigte für Wohnberechtigungsschein - Ankauf von Grundstücken und Gebrauchtimmobilien - Kooperationslösungen mit weiteren Akteuren am Immobilienmarkt, bezüglich Wohnungsverwaltung - Wirtschaftlicher Betrieb (Ziel: mittel-langfristig schwarze Null)/ „so wirtschaftlich wie möglich“ - Gründung zum 1.1.2021 <p>Handlungsfeld Wohnen; Leistungsziel 4</p>
361	<p>Antrag zum Handlungsfeld "Wohnen"</p> <p>Wir beantragen, dass die Stadt nicht alle städtischen Grundstücke verkauft, die für den Wohnungsmarkt bereitgestellt werden, sondern selbst auf diesen Flächen baut. Diese Vorgehensweise soll auf weiteren Arealen wie z.B. Güterbahnhof und Schafhof IV ebenfalls umgesetzt werden.</p>	SPD	IWU	<p>Verweis auf Steuerungsbericht bzw. Handlungsfeld Wohnen.</p> <p>Grundsätzlich wurde Konzeptvergabe für die städtischen Grundstücke beschlossen. Eine Kombination aus Konzeptvergabe und städtischer Nutzung ist nicht möglich.</p> <p>Schafhof IV: Von der Verwaltung wird die Umsetzung eines soziales Wohnbauprojekt angestrebt, das dem Rat im 1. Quartal 2020 vorgestellt werden soll.</p> <p>Handlungsfeld Wohnen; Leistungsziele 1, 2 und 3</p>

362	Antrag zum Handlungsfeld "Wohnen" Die Erlöse aus dem Grundstücksverkauf sollen dem städtischen Wohnungsbau und zur Anpassung der benötigten Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.	SPD	IWU	Den Erlösen aus dem Bereich Grundstücksverkauf stehen grundsätzlich auch entsprechende Ausgaben gegenüber. Beispielsweise fließen für das Steingauquartier in den kommenden Haushaltsjahren zwar entsprechende Grundstückserlöse zu, in den zurückliegenden Haushaltsjahren wurden jedoch auch entsprechende Auszahlungen für die Erschließung und den Erwerb geleistet. Bei der geplanten Erschließung des Gewerbegebiets „In der Au“ decken die Einnahmen bei weitem nicht die entstehenden Erschließungskosten. Im städtischen Haushalt fließen bereits erhebliche finanzielle Mittel in den städtischen Wohnungsbestand und die benötigte Infrastruktur (Straßen, Kindergärten, Schulen, ...). Die im Entwurf enthaltenen Grundstückserlöse werden durch die geplanten investiven Auszahlungen bei weitem überschritten. Sofern weitere Maßnahmen in einem Bereich finanziert werden sollen, müssen ggf. bereits eingeplante Maßnahmen verschoben werden, um eine Verschuldung innerhalb der Leitplanken zu gewährleisten.
363	Antrag zum Handlungsfeld "Wohnen" Wir beantragen die sofortige Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses zur Reutlinger Straße: Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs über das gesamte Areal Ötlinger Güterbahnhof inklusive Reutlinger Straße. Dabei sollen keine Bestandsgebäude ausgenommen werden.	SPD	IWU	Die Verwaltung wird dem Gemeinderat wie zugesagt im Dezember die Auslobung zum Wettbewerb vorlegen. Handlungsfeld Wohnen; Maßnahme 1.31
364	Antrag zum Handlungsfeld Wirtschaftsförderung Wir beantragen erneut, dass die Stadt Kirchheim den Breitbandausbau mindestens an den Stellen selbst in die Hand nimmt, an denen der nun abgeschlossene Rahmenvertrag eine Umsetzung nicht zeitnah vorsieht, z.B. in Nabern und Lindorf. „Verweis“ auf Empfehlungen aus dem Lenkungsausschuss Digitalisierung. Hierzu sind Förderanträge für Bezuschussung des Breitbandausbaus zu stellen. Insbesondere soll die Stadt eruieren, ob ein Breitbandausbau und das Zur-Verfügung-Stellen des Netzes auch ein Betriebszweig der Stadtwerke werden kann, vgl. Stadtwerke Nürtingen. ~ 30mbit/see kann nicht der Standard sein in einem Projekt das "Gigabitregion" heißt!	SPD	IWU	Ist so vorgesehen. Wie im Lenkungsausschuss erläutert, soll noch in 2019 für die „weißen Flecken“ in Lindorf und Nabern ein Förderantrag eingereicht werden. Über die kombinierte Förderung von Bund und Land sind hier bis zu 90 % Förderung möglich. Handlungsfeld Wirtschaftsförderung; Leistungsziel 2

365	<p>Antrag zum Handlungsfeld Mobilität</p> <p>Nach dem erfolgreichen Einführen eines VVS-Stadttickets, beantragen wir die Etablierung einer gemeinsamen Interessenvereinigung der Städte mit günstigen VVS-Tagestickets mit dem Ziel, die Tickets noch günstiger zu bekommen bzw. den Bereich der Tagestickets zu erweitern (Notzingen, Holzmaden, ...), um einen weiteren Beitrag zur Klimabilanzverbesserung beizutragen.</p> <p><i>{Ideen wie 1€ Tagesticket bzw. 365€ Jahresticket werden in anderen Kommunen bereits diskutiert, gemeinsam wird man stärker in Verhandlungen mit WS und ggfs. Land Baden-Württemberg gehen können, wenn es um eine mögliche Bezuschussung geht.}</i></p>	SPD	IWU	<p>Das Stadtticket Kirchheim wird zum 01.01.2020 auf dem Stadtgebiet (incl. Teilorte) analog zu den bisher schon bestehenden Stadttickets eingeführt. Die bisher schon bestehenden Stadttickets in Esslingen, Ludwigsburg, Herrenberg und Marbach beziehen sich auf die jeweiligen eigenen Markungsflächen der Städte und deren Teilorte. Ziel der Stadttickets ist es unter anderem, innerhalb des VVS einheitliche und klar verständliche Tarifregelungen zu bekommen. Die VVS-Gremien haben sich dazu 2018 geeinigt, dass die Möglichkeit eines Stadttickets auf der Basis eines Tagestickets geschaffen wird und von interessierten Kommunen eingeführt werden kann.</p> <p>Das Stadtticket soll jedoch kein VVS-Regeltarif werden, grundsätzlich nur auf den jeweiligen Gemarkungen gelten und von den Kommunen finanziell ausgeglichen werden. Aufgrund der Lage von Nabern konnte Dettingen beim Kirchheimer Stadtticket bereits mit einbezogen werden, weil die Anbindung von Nabern nur über Dettingen möglich ist. Eine weitere Ausdehnung auf andere Nachbargemeinden ist jedoch beim Konsens der VVS-Gremien von 2018 nicht vorgesehen. Kirchheim trägt die Kosten der Mindereinnahmen für das Stadtticket in Höhe von jährlich ca. 100.000 € (Dettingen 10.000 €).</p> <p>Die grundsätzliche Preisstruktur des ÖPNV (im VVS) ist jedoch in erster Linie Sache des VVS und der Landkreise (als Auftraggeber des ÖPNV).</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 4.04</p>
366	<p>Antrag zum Handlungsfeld Mobilität</p> <p>Wir beantragen den Bau eines (beleuchteten) Fahrradschnellweges zwischen Nabern und der Innenstadt. Dafür müssen ggf. zeitnah Verhandlungen mit der Gemeinde Dettingen und der Firma Implenia geführt werden. Generationen von Naberner Schülern, Arbeitenden und Freizeitaktiven fahren mit dem Rad zur Schule oder in die Stadt, oft mehrmals täglich. Durch die unkomfortablen Umleitungen während der Tunnelbauphase haben Radler bei gutem Wetter einen direkten unbefestigten Feldweg genutzt. Ein optimal geführter und (beleuchteter) Radweg nach Abschluss der Tunnelbaumaßnahme ist eine Investition in den Klimaschutz und in die Beziehung zwischen Kirchheim und seinem Stadtteil Nabern.</p>	SPD	IWU	<p>Zwischen Kirchheim und Nabern besteht eine langjährige gut funktionierende und akzeptierte Radwegverbindung zwischen der Tannenbergsstraße und der Alten Kirchheimer Straße. Während der Baumaßnahme für die NBS Wendlingen - Ulm wurde ein Teil der Strecke umgeleitet. Nach Ende der Baumaßnahme wird der bisherige Trassenverlauf wieder hergestellt. Die Frage der Beleuchtung wird von der Verwaltung der Zusage gemäß geprüft.</p> <p>Eine komplette Neutrassierung wird von der Verwaltung aus Kostengründen abgelehnt. Im Übrigen verläuft die neue Wunschtrasse weitgehend auf Markung Dettingen.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 3.04</p>
367	<p>Antrag zum Handlungsfeld Mobilität</p> <p>In Jesingen sind Maßnahmen zur Reduzierung der Lärm- und Schadstoffbelastung an der I1200 umgehend umzusetzen. Der "tägliche Wahnsinn" an der I1200 mitten durch Jesingen nimmt immer mehr zu. Die seitens des Ortschaftsrates immer wieder geforderten Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen, LKW Fahrverbote, Nachtfahrverbote führten bisher immer ins Leere.</p>	SPD	IWU	<p>Die Verwaltung erstellt derzeit als Teilbereich des Integrierten Verkehrskonzepts ein Stadtgeschwindigkeitskonzept, in dem unter Anderem festgelegt wird, wo künftig Tempo 30 eingeführt werden kann. Hierbei wird auch die Ortsdurchfahrt in Jesingen beinhaltet sein. Die Einbringung des Konzepts ins Gremium ist für das 1. HJ 2020 geplant. Bevor einzelne Verkehrsarten wie z.B. der LKW-Verkehr komplett ausgeschlossen werden können, müssen zuerst „mildere“ Eingriffe wie z.B. eine Begrenzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit geprüft und ggf. umgesetzt werden.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 5.03</p>

368	Antrag zu den Handlungsfeldern Kultur und Sport Wir beantragen die Aufnahme von Mitteln für Partnerschaftsbesuche, wenn Kirchheimer Vereine Gastgeber sind. Hier entstehen mitunter noch höhere Kosten wie die Fahrtkosten für Besuche in einer Partnerstadt z.B. durch Bewirtungsmaßnahmen, Schlafgelegenheiten anmieten, Veranstaltungen durchführen, ... Die Summe sollte sich in der Größenordnung der Zuschüsse für Fahrten in Partnerstädte orientieren.	SPD	BSB	Auf die Sivo GR/2019/127 wird verwiesen. Handlungsfeld Kultur; Leistungsziel 6
369	Antrag zu den Handlungsfeldern Kultur und Sport Wir beantragen eine Überarbeitung des "Investitionskostenzuschusses" der Sportförderung im Rahmen der Sportentwicklungsplanung. Die Mittel werden aktuell bereits durch Zuschuss für Sportgeräte aufgebraucht, so dass "richtige" Investitionen gar nicht gefördert werden können.	SPD	BSB	Die Zuschussanträge für Sportgeräte sind gestiegen und somit wird das vorhandene Budget in Höhe von 18.000,- Euro für Sportgeräte (Priorität 1) aufgebraucht. Für Investitionen im Jahr 2018 erhielten die Sportvereine im Haushaltjahr 2019 (die Zuschüsse werden rückwirkend ausbezahlt) so gut wie keine Zuschüsse. Daher wäre es wichtig die „Richtlinien für die Förderung von Investitionen der Sportvereine“ aus dem Jahr 2009 zu überarbeiten. Dies könnte im Zuge der Sportentwicklungsplanung bereits bei der nächsten Klausurtagung des Sports im Januar 2020 untersucht und neue Förderrichtlinien als Beschlussvorschlag für den Gemeinderat erarbeitet werden. Handlungsfeld Sport, Gesundheit und Erholung; Leistungsziel 1
370	Antrag zu den Handlungsfeldern Kultur und Sport Wir beantragen, dass Spielplätze besser gepflegt und instand gehalten werden. Maßnahme könnte ein Pflege- und Instandhaltungskonzept sein. Dabei ist über die Erweiterung der Plätze zu Mehrgenerationen "Spiel"-plätzen im Sinne von Erholungs- und Bewegungsräumen nachzudenken.	SPD	BSB	Über die Jahreshauptkontrolle wird der notwendige Spielgeräteaustausch definiert und notwendige Maßnahme veranlasst. Durch die regelmäßige Kontrolle werden „Kleinreparaturen“ dauerhaft veranlasst. Die Erweiterung der Spielplätze zu Mehrgenerationenplätze oder Umgestaltung der Spielplätze ist Bestandteil des Spielplatzentwicklungskonzepts. Handlungsfeld Sport, Gesundheit und Erholung; Leistungsziel 8
371	Antrag zum Handlungsfeld Bürgerbeteiligung Wir beantragen eine zielgerichtete Unterstützung der Jugendarbeit in Form von Mitteln gemäß den Förderkriterien nach dem "Esslinger Modell". Wenn wir BePart! zu einem erfolgreichen und nachhaltigen Jugendbeteiligungsformat ausbauen wollen, dann sind weitere finanzielle Mittel notwendig.	SPD	BSB	Über das Esslinger Modell sind in Kirchheim unter Teck noch 100% Stellenumfang für die offene Jugendarbeit oder für kommunale Jugendreferate nach bestimmten Förderrichtlinien abrufbar. Nach dem Esslinger Modell werden jeweils 50% der Personalkosten vom Landkreis Esslingen und der Stadt getragen. Die Verwaltung unterstützt den Antrag, da es sich zeigt, dass die hauptamtlichen Stellenumfänge nicht ausreichen um adäquat das Format BePart! in seinem Umfang zu steuern und zu begleiten. Die Verwaltung schlägt vor, mit dem Landratsamt in Austausch zu gehen, um eine Förderung ab 2021 zu bekommen (Antragsfrist nach Esslinger Modell bis 30.06. für das kommende HH-Jahr). Im Übrigen wird auf den Steuerungsbericht im Januar verwiesen. Handlungsfeld Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit; Leistungsziel 4

372	Antrag zum Handlungsfeld Bürgerbeteiligung Aufbauend auf dem positiven Beschluss aus den HH-Beratungen 2019, beantragen wir ein jährliches „Hearing der Jugend in Kirchheim“ im Gemeinderat, an dem Jugendliche in Kirchheim ihr Anliegen direkt dem Gemeinderat eröffnen können. Dies kann durch spontane Ausdrucksformen, als auch durch organisierte Interessen oder vorbereitende Anliegen durch Schulen (GFS, Projekte in Gemeinschaftskunde, Projekttag, SMVen, BePart!, etc.) stattfinden. Dafür ist ein adäquates Budget bereitzustellen.	SPD	BSB	Wird im Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit“ aufgegriffen. Handlungsfeld Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit; Leistungsziel 4
373	Antrag zum Handlungsfeld Bürgerbeteiligung Wir beantragen das Einstellen von Mitteln für die Gründung und Betreuung der Nachbarschaftsnetzwerke, die von der Stelle "Quartiersmanagement" für die Nachbarschaftsnetzwerke koordiniert werden. Ziel muss es sein, weitere Nachbarschaftsnetzwerke in 2020/21 zu gründen bzw. zu erweitern (z.B. Milcherberg).	SPD	BSB	Im Mai 2019 verabschiedete der Gemeinderat ein Konzept zum Thema Nachbarschaftsnetzwerke/ Quartiersmanagement. Unter anderem beinhaltet das Konzept ein Sachbudget für jedes Netzwerk in Höhe von 2.500 EUR sowie auch die Stelle des Quartiersmanagers (m/w/d). Weitere Nachbarschaftsnetzwerke sollen aufgebaut werden. Im Rahmen des Steuerungsberichtes „Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement“ wird das Thema aufgegriffen. Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement; Leistungsziel 1
374	Antrag zum Handlungsfeld Bürgerbeteiligung Wir beantragen das Einstellen von finanziellen Mitteln, um Räumlichkeiten für Nachbarschaftsnetzwerke in den Quartieren zur Verfügung zu stellen. Nachbarschaftlichkeit und gemeinsames Engagieren müssen mit der Möglichkeit eines Anlaufpunktes verbunden werden- siehe "wir Rauner" im Vergleich zu Klosterviertel, Paradiesle, ...	SPD	BSB	Derzeit werden von der Verwaltung Räumlichkeiten und Begegnungsmöglichkeiten in Quartieren erhoben. Jedes Nachbarschaftsnetzwerk /Quartiersmanagement hat andere Bedürfnisse, Bedarfe, welche berücksichtigt werden müssen. Ein pauschales Einstellen von Mitteln wird seitens Verwaltung nicht befürwortet. Im Rahmen des Steuerungsberichtes „Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement“ wird das Thema aufgegriffen. Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement; Maßnahmen 1.03 und 1.05
375	Antrag zum Handlungsfeld Bildung Wir beantragen einen Sachstandsbericht, wie die Verwaltung an Kirchheimer Schulen schnelles Internet durch Breitbandversorgung sicherstellen will. Wir erbitten um die Darstellung des Zeitplans für alle Schulen.	SPD	BSB	Auf den Steuerungsbericht des Handlungsfeldes „Bildung“ der Sivo GR/2019/075 wird verwiesen. Handlungsfeld Bildung; Leistungsziel 5
376	Antrag zum Handlungsfeld Bildung Wir beantragen einen Sachstandsbericht über sichere Schulwege bzw. fahrradfreundliches Radwegenetz. Konkrete Beispiele sind in Ötlingen (Brücke über S-Bahn), Nabern (Fahrradschnellweg nach Kirchheim) und ein Radwegkonzept in der Innenstadt.	SPD	IWU	Auf den Antrag Nr. 309 wird verwiesen. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 3.01

377	Anträge zum Handlungsfeld Wohnen Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht zum Handlungsfeld "Wohnen", in dem aufgezeigt wird, wie eine konsequente Anwendung des Mittels "Vorkaufsrecht" aussehen kann. Beispiele anderer Städte sollen vergleichend gezeigt werden. Darauf aufbauend soll ein Budget für strategischen Grunderwerb von Verwaltung und Gemeinderat festgelegt werden.	SPD	IWU	Die Verwaltung sagt den Sachstandsbericht im Rahmen des Steuerungsberichts des Handlungsfeldes „Wohnen“ Sachstandsbericht zu.
378	Anträge zum Handlungsfeld Wohnen Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht zum Handlungsfeld "Wohnen", an welchen Stellen städtische Flächen in Erbpacht vergeben werden können, damit die Stadt Kirchheim nicht Gefahr läuft, bald keinen eigenen wertvollen Grund und Boden mehr zu besitzen und in punkto Nachhaltigkeit auch weiterhin entscheidungsfähig bleibt, wie es mit den entsprechenden Grundstücken weitergeht, sollte die Erbpacht auslaufen.	SPD	IWU	Die Verwaltung sagt den Sachstandsbericht im Rahmen des Steuerungsberichts des Handlungsfeldes „Wohnen“ Sachstandsbericht zu.
379	Anträge zum Handlungsfeld Wohnen Wir beantragen einen Sachstandsbericht, ob und in welcher Form sich die Stadt noch an der IBA 2027 mit einem Projekt beteiligt.	SPD	IWU	Nach Stand der aktuellen Gespräche mit dem Intendanten Herrn Andreas Hofer wird sich die Stadt mit folgenden Themen bewerben: - Steingauquartier / Umsetzung der geplanten Netzwerke im Quartier - Güterbahnhof / Günstige und innovative Wohnformen - Güterbahnhof Ötlingen - und ggf. gesamtheitliche Wohnbedarfskonzeption Kirchheim unter Teck Die Bewerbung für das Steingauquartier kann möglicherweise als gemeinschaftliche Bewerbung mit den Projektträgern einiger Gebäude erfolgen, so wird die Umsetzung des gemeinwesensorientierten Quartiersnetzes über alle Maßstabsebenen hinweg – vom Städtebau bis zum Einzelprojekt – sichtbar.
380	Antrag zum Handlungsfeld Wirtschaftsförderung Wir beantragen im Frühjahr 2020 einen Sachstandsbericht zur Fuhrparkkonzeption (angekündigt bereits auf Frühjahr 2019). Insbesondere soll die Stadtverwaltung zu diesem Bericht die zusätzlichen Budgetanforderungen vorlegen, um lokal emissionsfreie Fahrzeuge einzusetzen- idealerweise in Kooperation mit ortsansässigen Firmen (z.B. Verwendung von Brennstoffzellenfahrzeugen).	SPD	IWU	Die Fuhrparkkonzeption wird derzeit erstellt und voraussichtlich im 1. Hj. 2020 fertig gestellt. Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien, Leistungsziel 8

381	<p>Antrage zum Handlungsfeld Mobilität</p> <p>Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht "Mobilität, Transportnetze und Sicherheit" über die Aktivitäten zur Realisierung einer S-Bahn-Verbindung von Kirchheim über Wendlingen auf die Fildern bis an den Flughafen und dann weiter bis Herrenberg.</p> <p>Wir beantragen, dass die Stadt die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen bereitstellt und einen Maßnahmenkatalog aufstellt, um die Bestrebungen bestmöglich zu unterstützen. Hierbei ist eine interkommunale Zusammenarbeit z.B. mit Wendlingen anzustreben.</p>	SPD	IWU	<p>Die Verwaltung sagt den Sachstandsbericht im Rahmen des Steuerungsberichts des Handlungsfeldes „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“ zu.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 4.05</p>
382	<p>Antrage zum Handlungsfeld Mobilität</p> <p>Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht "Mobilität, Transportnetze und Sicherheit", wie der öffentliche Personennahverkehr in der Zukunft in Kirchheim unter Teck aussehen konnte (schnellerer Takt, kleinere flexibel einsetzbare Elektrobusse, Einbeziehung des demografischen Wandels, ...) und welche Bedarfe es hierfür für eine Mobilitätsdrehscheibe am Busbahnhof gibt. Dies ist aus unserer Sicht unerlässlich, bevor eine Oberplanung des Busbahnhof-Areals stattfinden kann.</p>	SPD	IWU	<p>Die Verwaltung sagt den Sachstandsbericht im Rahmen des Steuerungsberichts des Handlungsfeldes „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“ zu.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 4</p>
383	<p>Antrage zum Handlungsfeld Mobilität</p> <p>Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht "Mobilität, Transportnetze und Sicherheit" zu Handlungsmaßnahmen für den Fuß- und Radverkehr in der Stadt, die sich aus dem integrierten Verkehrskonzept der Stadt ergeben. Insbesondere beantragen wir ein schlüssiges Radfahrkonzept für die Innenstadt.</p> <p>Darüber hinaus bitten wir darzulegen, welche Fördermittel beim Landesförderprogramm LGVFG für kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur beantragt wurden bzw. werden.</p>	SPD	IWU	<p>Die Verwaltung sagt den Sachstandsbericht im Rahmen des Steuerungsberichts des Handlungsfeldes „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“ zu.</p> <p>Auf den Antrag Nr. 309 wird verwiesen.</p> <p>Die Zuschussmöglichkeit über das LGVFG-Programm wird bei einschlägigen Maßnahmen jeweils geprüft. Bei diesem Programm muss jedoch mit einem längeren zeitlichen Vorlauf geplant werden. Deshalb wurde in der Vergangenheit auf alternative Förderprogramme zurückgegriffen. Der Radweg Ötlingen wurde beispielsweise über das Bundesförderprogramm „Investive Klimaschutzmaßnahmen“ gefördert (gleiche Förderquote = 50%). Im Zusammenhang mit dem Umbau von barrierefreien Bushaltestellen wurde ein entsprechender Antrag auf Aufnahme in das LGVFG-Programm gestellt. Anfang 2020 wird sich entscheiden, ob die Stadt in das Programm aufgenommen wird und einen entsprechenden Antrag auf Förderung stellen kann.</p> <p>Für die Realisierung der Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Tannenbergr- und Dettinger Straße wird der Einsatz von LGVFG Mittel geprüft.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziele 4, 5 und 8</p>

384	<p>Anträge zum Handlungsfeld Mobilität</p> <p>Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht "Mobilität, Transportnetze und Sicherheit" bzw. "Wohnen" zum Lärmaktionsplan basierend auf den neuen Lärmkarten des Landes Baden-Württemberg.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussage, wann es einen konkreten Maßnahmenkatalog gegen den inzwischen permanenten hohen Lärm (z.B. durch A8, ...) gibt • Einzubeziehen sind auch Erkenntnisse z.B. aus Tübingen, wie Lärmschutz heute realisiert werden kann und darf (keine Schutzwand, sondern integriert in Häusern direkt neben Lärmquelle, ...) 	SPD	IWU	Die Verwaltung sagt den Sachstandsbericht im Rahmen des Steuerungsberichts des Handlungsfeldes „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“ zu.
385	<p>Anträge zum Handlungsfeld Mobilität</p> <p>Kirchheimer Kinder Karte- wir beantragen im ersten Quartal 2020 einen Sachstandsbericht zu dem positiv entschiedenen Antrag aus 2018 zur Wiederauflage der Kirchheimer Kinder Karte.</p>	SPD	BSB	Aufgrund Stellenneubesetzungen ab 01/2020 erfolgt ein mündlicher Bericht im Gemeinderat im ersten Halbjahr 2020.
386	<p>Anträge zum Handlungsfeld Bürgerbeteiligung</p> <p>Wir beantragen einen Sachstandsbericht, wie die Ergebnisse aus der Einbindung der Bürgerschaft aus den Fach- und Bürgerforen in das Haushaltsaufstellungsverfahren einfließen und welche finanziellen Mittel dafür bereitgestellt wurden bzw. werden- und ob damit ein Bürgerhaushalt praktisch realisiert ist.</p>	SPD	BSB	<p>Die meisten Umsetzungen von Ergebnissen aus den Bürger- und Fachforen haben Auswirkungen auf den Haushaltsplan. Direkte Auswirkungen über die Bereitstellung von Mitteln zur Umsetzung von Maßnahmen bzw. indirekte Auswirkungen über die Umsetzung durch städtische MitarbeiterInnen (Personalkosten).</p> <p>Als Beispiel kann aus den Fachforen zu Umwelt- und Naturschutz die Abstimmung über die Gewässerentwicklungsplanungen genannt werden, welche als Maßnahmen in das Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz aufgenommen wurden sowie im Haushaltsplanentwurf 20/21 mit den entsprechenden Mitteln eingeplant sind.</p> <p>Es bleibt abzuwarten, welche konkreten Beziehungen sicher hieraus ergeben. Handlungsfeld Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit; Leistungsziel 5</p>
387	<p>Anträge zum Handlungsfeld Bürgerbeteiligung</p> <p>Wir beantragen eine Analyse, in welchen Quartieren neue Nachbarschaftsnetzwerke entstehen sollen, um eine Bürgerbeteiligung vor Ort in allen Quartieren zu etablieren. Ziel muss es sein, weitere Nachbarschaftsnetzwerke in 2020/21 zu gründen bzw. zu erweitern (z.B. Milcherberg).</p> <p>Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht "Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement", in welchen Quartieren Nachbarschaftsnetzwerke noch etabliert werden können bzw. müssen.</p>	SPD	BSB	<p>Die Stelle Quartiersmanagement wurde im Oktober 2019 ausgeschrieben. Etwa 6 Monate nach Besetzung der Stelle wird es einen mündlichen Bericht im Gemeinderat oder über den Steuerungsbericht „Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement“ geben. Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement; Leistungsziel 1</p>

388	Anträge zum Handlungsfeld Bürgerbeteiligung Wir beantragen, Räumlichkeiten in den Quartieren zur Verfügung zu stellen. Nachbarschaftlichkeit und gemeinsames Engagieren müssen mit der Möglichkeit eines Anlaufpunktes verbunden werden- siehe "wir Rauner" im Vergleich zu Klosterviertel, Paradiesle, ... Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht "Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement", der den Soli-1st-Vergleich aufgezeigt.	SPD	BSB	Zusage Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht „Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement“. Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement; Maßnahmen 1.03 und 1.05
389	Antrag zum Pflegestützpunkt Wir beantragen einen Sachstandsbericht zur Versorgungssituation von Pflegebedürftigen in Kirchheim Unter Teck durch den Pflegestützpunkt im Hinblick auf ambulante Hilfen, stationäre Pflegeangebote und Stand der Versorgungsstrukturen (z.B. Kurzzeitpflege). Welche Nachfrage an Pflegeangeboten besteht?	SPD	BSB	Zusage mündlicher Bericht im Gemeinderat im ersten Halbjahr 2020. Handlungsfeld Sport, Gesundheit und Erholung; Leistungsziel 7
390	Kirchheim zu "Smart City" als lebenswerte und sichere Stadt entwickeln. Schnelle und stabile Internet- und Telekommunikationsverbindungen, Breitband	FDP/ KiBÜ	IWU	Auf die Sivo GR/2019/118 in der aktuellen Sitzungsrunde wird verwiesen. Ebenso wird auf den Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Wirtschaftsförderung“ im 1. Quartal verwiesen. Handlungsfeld Wirtschaftsförderung; Leistungsziel 2 und Maßnahme 5.01
391	Kirchheim soll zur digitalen Bürgerkommune werden- Onlineverfahren einführen	FDP/ KiBÜ	BSB	Verweis auf den Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Moderne Verwaltung und Gremien“ zum 30.09.2019 (GR/2019/119) mit der Anlage 2 Digitales Kirchheim unter Teck – Digitalisierungsstrategie (u.a. Fraunhofer-Gesellschaft). Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziele 1, 2 und 3
392	Um die Sicherheit der Bürger zu erhöhen fordern wir zusätzliche Beleuchtung in kritischen und dunklen Gebieten	FDP/ KiBÜ	IWU	Die Verwaltung betrachtet die Gewährleistung von Sicherheit auf Fußwegen durch gute Beleuchtung bereits prioritär. Derzeit werden einzelne Abschnitte überplant, z.B. soll in 2020 die Alte Schlierbacher Straße überarbeitet werden. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 6
393	Um die Sicherheit der Bürger zu erhöhen, fordern wir mehr Präsenz des Ordnungsdienstes auch in Abend- und Nachtstunden, sowie dessen bessere Ausbildung und Ausrüstung	FDP/ KiBÜ	IWU	Auf den Antrag Nr. 311 wird verwiesen. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 6
394	In Kirchheim ein multifunktionales Zentrum für Freizeit, Sport und Tagungen bauen	FDP/ KiBÜ	BSB	Die Notwendigkeit eines solchen Zentrums kann nicht verifiziert werden, da aus dem Antrag nicht ersichtlich wird, welches Ziel und welcher Zweck und welche Zielgruppe hier im Vordergrund steht.
395	Kürzere Planungszeiten beim Wohnungsbau, schnellere Genehmigungsverfahren, Onlineverfahren	FDP/ KiBÜ	IWU	Es entzieht sich dem Kenntnisstand der Verwaltung, auf welche Verfahren sich der Antrag bezieht. Im Grundsatz sind die übergeordneten Behörden bzw. der Gesetzgeber für den Umfang der Planungen und Genehmigungen zuständig. Die örtliche Baugenehmigungsbehörde ist insgesamt für die zügige Bearbeitung der Bauanträge bekannt.
396	Gewinnung von Bildungsträgern durch Kooperation zwischen Stadt und Unternehmen	FDP/ KiBÜ	BSB	Die Verwaltung bittet um die Erläuterung des Antrags.

397	Tempo 30 auf den Durchgangstrassen nur von 22 Uhr bis 6 Uhr einführen	FDP/ KiBÜ	IWU	Die bisher bereits beschlossenen und umgesetzten Tempo 30- Gebote auf den Durchgangsstraßen sind von den dort berechneten Lärmwerten abhängig. Wenn es auch tagsüber zu einer Überschreitung der zulässigen Lärmgrenzwerte kommt, kann die Temporeduzierung nicht nur auf die Nachtstunden festgelegt werden. Dies gilt auch für künftige Festlegungen.
398	Wir fordern eine Einrichtung direkter BAB Auffahrt West in Richtung Stuttgart	FDP/ KiBÜ	IWU	Die Stadtverwaltung hat vor mehreren Jahren mit dem Regierungspräsidium Stuttgart Verhandlungen über die Schaffung einer weiteren Autobahnauffahrt Kirchheim West geführt. Hierbei sollte aus Richtung Kirchheim kommend nach rechts in die Autobahn eingefahren werden anstatt nach links, wie derzeit. Eine höhere Leistungsfähigkeit ist hierbei denkbar. Das Regierungspräsidium, als Straßenbaulasträger, hat diese Möglichkeit prinzipiell als leistungsfähig gesehen, allerdings aus Kostengründen und aus Sicherheitsgründen abgelehnt. Vom Regierungspräsidium kam stattdessen der Vorschlag, die seitherige Aus- und Einfahrt Kirchheim West, zum Beispiel durch Verdoppelung der Einfahr- und Ausfahrspuren in der Leistungsfähigkeit zu steigern. Aufgrund von seinerzeitigen Kapazitätsengpässen, hat das Regierungspräsidium dieses Vorhaben allerdings nicht planerisch aufgenommen. Die Stadtverwaltung wird jetzt aktuell ein erneutes Schreiben an das Regierungspräsidium richten mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit des Anschlusses Kirchheim West in der Verknüpfung mit der B297 zu verbessern.
399	Anreize schaffen, um mehr Ärztinnen und Ärzte für eine Niederlassung zu gewinnen und die Attraktivität des Standortes Kirchheim für medizinische Fachkräfte steigern	FDP/ KiBÜ	BSB	Im Februar 2020 ist ein Treffen mit Hausärztinnen, Einrichtungen der Altenhilfe und der Verwaltung geplant. Bei dem Treffen wird die ärztliche Versorgung in Kirchheim insbesondere in Hinblick auf die ärztliche Versorgung in Altenheimen diskutiert. Darüber hinaus wurde die Stelle Sozialplanung aufgestockt, um das dezernatsübergreifende Thema „Gesundheit in der Kommune“ mit zu bearbeiten. Ein Baustein wird voraussichtlich die generelle ärztliche Versorgung sein. Die Stelle wird ab 01/2020 besetzt sein. (siehe Antrag Nr. 355) Handlungsfeld Sport, Gesundheit und Erholung; Leistungsziel 7
400	Kirchheim als Pflegestandort ausbauen	FDP/ KiBÜ	BSB	Pflegeinfrastrukturplanung ist Aufgabe des Landkreises. Diese wird durch die städtische Sozialplanung ergänzt. Derzeit gibt es Lücken in der Versorgung von älteren Menschen (z.B. Kurzzeitpflege, ärztliche Versorgung in stationären Einrichtungen der Altenhilfe). Wie in Antrag Nr. 389 ausgeführt, wird der Pflegestützpunkt einen mündlichen Bericht im Gemeinderat im ersten Halbjahr 2020 vortragen. Darüber hinaus wird auf den Antrag Nr. 399 verwiesen. Handlungsfeld Sport, Gesundheit und Erholung; Leistungsziel 7
401	Bessere Wirtschaftsförderung der innovativen Industrie, Unterstützung von Start-Up-Unternehmen	FDP/ KiBÜ	IWU	Kirchheim unter Teck wurde 2018 als „gründungsfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Es besteht eine enge interkommunale Kooperation mit Nürtingen, Esslingen und Filderstadt. IHK, lokale Verbände und regionale Banken unterstützen dies mit verschiedenen Angeboten. Mit der Etablierung weiterer Coworking Spaces im Steingauquartier wird es zusätzlich ein attraktives Angebot für lokale Start-ups geben. Zudem ist ein interkommunales gemeinsames Portal für Start-ups geplant. Handlungsfeld Wirtschaftsförderung; Leistungsziel 4

402	Verbesserung der Erreichbarkeit und Parkierung in der Innenstadt zur Sicherung der Arbeitsplätze	FDP/ KiBÜ	IWU	Durch die beiden TG Schweinemarkt und Krautmarkt besteht eine sehr gute Anbindung an die Innenstadt. Zudem gibt es die Option, kostenfrei am Ziegelwasen zu parken. Zudem attraktiviert das neue Stadtticket das Fahren mit dem ÖPNV. Nicht nur aus Klimaschutzgründen wird der ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr gefördert. Der innerstädtische Handel profitiert von einer hohen Erlebnisqualität der Innenstadt und störungsfreiem bzw. gefahrlosem „Schlendern“. Insgesamt ist eine Balance anzustreben, die nach Auffassung der Verwaltung bisher besteht.
403	Ein Konzept für eine Blackout-Situation für die Stadt Kirchheim erarbeiten und den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen	FDP/ KiBÜ	IWU	Ein Katastrophenschutz- und Sicherheitskonzept ist in Bearbeitung. Aktuell stehen erste Sondierungsgespräche an. Im 1. Quartal 2020 soll mit einem externen Berater ein Grundkonzept entwickelt werden, welches dann den Gremien und anschließend der Bürgerschaft vorgestellt werden soll. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 6.01
404	Sauberkeit der Stadt erhöhen	FDP/ KiBÜ	IWU	Auf den Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“ wird verwiesen. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 7
405	Flächenmanagement nachhaltig optimieren Wir beantragen hiermit, Flächenverbrauch und Versiegelung auf ein Minimum zu reduzieren und insbesondere keine weiteren Ackerflächen im Flächennutzungsplan 2035 auszuweisen. Zur effizienten Nutzung der vorhandenen Flächen wird ein Flächenmanagement aufgebaut, das steuernd und beratend zur Verfügung steht. Nischennutzung muss stärker in die Überlegungen einbezogen werden. Alle Potentiale zur Flächenreduzierung sind bei bestehenden Wohnbauflächen zu prüfen und zu nutzen und bei Neubauplanungen erst recht anzuwenden.	Die LINKE	IWU	Schutz natürlicher Ressourcen und flächensparende Siedlungsplanung sind Grundsätze der Bauleitplanung und teils auch rechtliche Vorgaben, die seitens der Verwaltung so vertreten und in die Beschlussvorlagen des Gemeinderates eingebracht werden. Eine grundlegende Diskussion kann über das Verfahren zum Flächennutzungsplan geführt werden. Handlungsfeld Wohnen; Maßnahme 3.05
406	Gewerbeflächenrecycling Wir beantragen, dass ein Konzept zum Recycling von Gewerbeflächen erstellt wird, das u.a. folgende Kriterien enthält: Bei der Gewerbeansiedlung muss Flächenrecycling selbstverständlich werden. Das heißt: bei der Neuansiedlung von Gewerbe sind vorrangig vor der Ausweisung neuer Gewerbegebiete alte Gewerbeflächen wieder zu benutzen, die vorhandenen Flächen werden optimiert, so dass eine Versiegelung neuer Flächen vermieden wird. Alte Gewerbeflächen und Industriebrachen werden vorrangig vor der Ausweisung neuer Gewerbegebiete wieder bebaut. Den Betrieben wird über das Flächenmanagement Beratung zur Flächenoptimierung angeboten.	Die LINKE	IWU	Auf den Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Wirtschaftsförderung“ wird verwiesen. Handlungsfeld Wohnen; Maßnahmen 3.01 und 3.05

407	<p>Gemeinnütziger städtischer Wohnungsbau für Kirchheim</p> <p>Die Stadt Kirchheim gründet eine gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (Arbeitstitel: Kirchheimer Wohnungsbaugesellschaft (KWG)). Die neue Gesellschaft dient dem Zweck kommunale Wohnungen auf stadteigenen und neu zu erwerbenden Flächen zu bauen. Sie bewirtschaftet und vermietet die städtischen Wohnungen. Die Mieten fließen in den kommunalen Wohnungsbau zurück, um weitere dauerhaft bezahlbare Wohnungen zu schaffen. Um dieses Ziel umsetzen, wird von der Stadt eine Machbarkeitsstudie zur strategischen Neuausrichtung der künftigen unternehmerischen Tätigkeit der KWG im Sinne einer freiwilligen Wohnungsgemeinnützigkeit in Auftrag gegeben. Mit dieser Machbarkeitsstudie soll die Realisierbarkeit insbesondere folgender künftiger Unternehmensziele der KWG untersucht werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Anteil der Sozialwohnungen bzw. der analog zu behandelnden Wohnungen an neuem Wohnraum wird innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren erhöht auf 50 %. 2. Die KWG betätigt sich bei Neuvorhaben und Sanierungen zunächst für die Dauer von zehn Jahren grundsätzlich als Träger für den Mietwohnungsbau. 3. Die KWG erstellt innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren jährlich mindestens 100 Mietwohnungen, davon mindestens 50 % Sozialwohnungen mit jeweils maximal möglicher Bindungsdauer sowie ohne Möglichkeit, diese aus bereits vorhandenem Bestand ausweisen zu dürfen. 4. Bestandswohnungen sowie neu erstellte Wohnungen verbleiben auf Dauer im Eigentum der KWG. 5. Die KWG erwirbt gezielt leer stehende bzw. sanierungsbedürftige Wohnobjekte und renoviert diese in einfacher Weise mit dem Ziel der Vermietung. 6. Mieten neu erstellter bzw. sanierter Wohnungen werden festgelegt gemäß den jeweils gültigen Richtlinien über die Wohnraum-Förderung oder ansonsten als Kostenmieten. 7. Im Wohnungsbestand der KWG bleiben Mieterhöhungen bis auf Weiteres gedeckelt auf höchstens 2 % jährlich. 	Die LINKE	IWU	<p>Auf den Antrag Nr. 360 wird verwiesen. Handlungsfeld Wohnen; Leistungsziel 4</p>
-----	--	-----------	-----	---

	<p>8. Neuvermietungen der KWG werden zu mindestens 75 % an Personen und Haushalte mit Wohnberechtigungsschein vorgenommen, davon zu mindestens 25 % an besondere Bedarfsgruppen - z. B. Leistungsbezieher gemäß SGB II und Flüchtlinge.</p> <p>9. Die KWG schafft Instrumente und Strukturen für Transparenz sowie soziale Balance wie die Bewerberliste, die Dringlichkeitsliste für soziale Härtefälle. Dabei ist die Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Kirchheim Teck, insbesondere mit der Obdachlosenbehörde, in verbindlicher Weise zu gewährleisten.</p> <p>10. Eine starke Mieter-Mitbestimmung bei der KWG bedarf ist sicherzustellen. Hierfür wird die Mieter-Vertretung bei der KWG zu definiert.</p> <p>11. Die Stadt Kirchheim verzichtet zunächst für die Dauer von zehn Jahren auf eine Gewinn-Ausschüttung der KWG.</p> <p>12. Die Stadt Kirchheim stellt der KWG im Rahmen ihrer Möglichkeiten und in gesetzlich zulässiger Weise bevorzugt preisgünstiges Bauland zur Verfügung, vorzugsweise im Wege des Erbbaurechts. Die Stadt forciert beschleunigte Bebauungsplanverfahren im Sinne § 13 a Baugesetzbuch.</p>	Die LINKE		
408	<p>Sozialbauquote auf 50% erhöhen</p> <p>Die Stadt beschließt eine Sozialbauquote von 50 Prozent bei Neubauten und etabliert für die bestehenden Wohnungen und Häuser ein Wohnungsmanagement. Dieses Wohnungsmanagement wird den Tausch von Wohnungen aktiv fördern, Familien, Alleinstehenden, jungen und alten Menschen eine adäquate Wohnung zur Verfügung stellen.</p>	Die LINKE	IWU	<p>Zum 01.01.2018 hat der Gemeinderat eine Sozialbauverpflichtung beschlossen. Diese regelt, dass dort wo mehr als 250 Quadratmeter neuen Wohnbaufläche geschaffen wird, der Investor von gefördertem Wohnraum mit kostenreduzierter Miete herstellen muss. Die Orientierung richtet sich hierbei nach den Regelungen des Landeswohnraumfördergesetzes, bei dem solche Wohnungen Menschen mit Wohnberechtigungsschein beanspruchen können.</p> <p>Nachdem in den meisten aktuell realisierten Fällen planungsrechtlich ein Mischgebiet entstanden ist, ist die Quote auf 21 %, der durch neugeschaffenes Planungsrecht möglichen Wohnbaufläche, mit den Investoren vereinbart.</p> <p>Aus der Folge dieser Sozialbauverpflichtung werden derzeit ca. 75 entsprechend geförderte Wohnungen in verschiedenen Gebieten realisiert.</p> <p>Weiterhin entstehen geförderte Wohnungen mit reduzierter Miete im Bereich des Steingauquartiers ohne eine Orientierung an der Sozialbauverpflichtung.</p> <p>Die Verwaltung rät davon ab, die Quote zu erhöhen, da einerseits derzeit keine umfangreichen neuen Gebiete in der Planung sind und andererseits eine Überbeanspruchung der Investoren dazu führen könnte, dass dieser Wohnraum gar nicht erstellt wird.</p> <p>Die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum soll parallel durch die Errichtung eines kommunalen Wohnungsunternehmens geschaffen werden. Handlungsfeld Wohnen; Maßnahme 2.01</p>

409	<p>Zweckentfremdungssatzung für Kirchheim</p> <p>Wir beantragen, dass die Stadt Kirchheim unter Teck entsprechend dem Gesetz über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (Zweckentfremdungsverbotsgesetz -ZwEWG) vom 19. Dezember 2013 einen entsprechenden Antrag stellt und die Zweckentfremdungssatzung im Gemeinderat verabschiedet wird.</p>	Die LINKE	IWU	<p>Das Gesetz über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum - ZwEWG - bezieht sich auf diejenigen Gemeinden „mit Wohnraummangel“, soweit dieser Mangel „nicht mit anderen zumutbaren Mitteln in angemessener Zeit“ behoben werden kann.</p> <p>Ein mögliches Verbot der Zweckentfremdung umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gewerbliche Nutzung von Wohnraum, - einen Umbau, der zur Unmöglichkeit der Wohnnutzung führt, - dauerhafte Umnutzung für Beherbergung, - Leerstand über 6 Monate hinaus und - unverhältnismäßigen Abbruch <p>Nach Ansicht der Verwaltung ist die Beherbergungsproblematik mit insgesamt 10 privaten Airbnb- und Booking.com – Angeboten (Zugriff 05.08.2019) in der Stadt unproblematisch. Der Leerstand hingegen umfasst aktuell 459 Wohnadressen (davon im Jahr 2015 bereits ca. 240 leer) und wird von der Verwaltung als kritisch eingeschätzt. Bisher ist aber noch nicht abschließend geklärt, aus welchen Gründen Wohnraum in der Stadt leer steht. Statt einer Verbotssatzung wird hier jedoch der Weg einer Kontaktaufnahme und Unterstützung der Eigentümer in Anlehnung an die Baulückenbörse für zielführender gehalten.</p> <p>Im Ergebnis schlägt die Verwaltung vor, keine Zweckentfremdungssatzung zu beschließen.</p>
410	<p>Stadt Kirchheim wird Mitglied im Mieterbund</p> <p>Wir beantragen, dass die Stadt Kirchheim unter Teck Mitglied im Mieterbund wird.</p>	Die LINKE	IWU	<p>Der Deutsche Mieterbund ist eine Organisation die Rechtsberatung bietet und die rechtlichen Interessen von Mietern vertritt. In Fragen der Feststellung des Bedarfs an preisgünstigem Wohnraum wird der Deutsche Mieterbund immer miteinbezogen.</p>
411	<p>Wohnrecht für die Bewohner der Reutlinger Straße</p> <p>Die Bewohner der städtischen Wohnungen in der Reutlinger Straße sollen einen Anspruch erhalten, dort wohnen zu bleiben. Ihnen wird während der Umbauphase eine akzeptable Wohnung zur Verfügung gestellt und sie können anschließend in die renovierten Wohnungen zurückkehren.</p>	Die LINKE	IWU	<p>Die Verwaltung versucht momentan schon Personen aus der Reutlinger Straße 13 und 15 innerhalb der Reutlinger Straße umzuziehen.</p> <p>Eine Bauablaufplanung kann erst erfolgen, wenn die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs für das Areal vorliegen. Dies wird voraussichtlich im 4. Quartal 2020 der Fall sein.</p> <p>Handlungsfeld Wohnen; Maßnahme 3.01</p>
412	<p>Mehr Kapazitäten für die Medienentwicklungsplanung der Schulen</p> <p>Wir beantragen hiermit, dass für die Medienentwicklungsplanung der Schulen in der Abteilung 110 (Bildung) die Kapazität für die Steuerung und Beratung mindestens auf eine volle Stelle erhöht und mindestens zwei Mitarbeiter*innen in diesem Projekt mitarbeiten.</p>	Die LINKE	BSB	<p>Auf den Antrag Nr. 359 wird verwiesen.</p> <p>Handlungsfeld Bildung; Leistungsziel 5</p>

413	<p>Sicherung des CAP-Markt</p> <p>Wir beantragen hiermit, dass der CAP-Markt in Ötlingen unabhängig vom aktuellen Betreiber langfristig gesichert wird. Um dies abzusichern, erstellt die Stadt hierfür ein Betreiberkonzept, das folgende Punkte beinhaltet:</p> <p>a) Wie können die Arbeitsplätze in diesem Laden gesichert werden</p> <p>b) Wie kann die Attraktivität erhöht werden</p> <p>c) Welche Schlussfolgerungen ergeben sich aus dem Konzept für die Sicherung der Nahversorgung in anderen Quartieren?</p>	Die LINKE	IWU	<p>Verwaltung lehnt Antrag ab, um keinen Präzedenzfall zu schaffen.</p> <p>Ist das noch relevant nach der aktuellen Entwicklung?</p> <p>Hintergrund: Nach den Sommerferien stellten sich Vertreter der sich in Gründung befindenden W.I.R. gGmbH vor. Diese beantragte Gelder bei der Aktion Mensch und die Forderungen des KVJS. Der bei diesem Termin vorgelegte Wirtschaftsplan war nicht ausreichend für eine erneute Befassung des Gremiums.</p> <p>Statt eines fundierten Wirtschaftsplanes kündigte der Reha-Verein die Schließung der CAP-Märkte zum 31.12. an, da weder Aktion Mensch wie auch der KVJS eine Förderfähigkeit erkannten. Die Verwaltung geht davon aus, dass in beiden Einrichtungen die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit ebenso bewertet wurde wie vom Gemeinderat und der Verwaltung.</p> <p>Der Reha-Verein ist momentan in Gesprächen alle Cap-Märkte an einen anderen Träger zu veräußern.</p> <p>Es besteht die Hoffnung, dass ein anderer Träger die CAP-Märkte übernimmt. Bereits vor den Sommerferien hatte die Verwaltung diesbezüglich Gespräche und wird sie nun nochmals vertiefen. Selbstverständlich besteht höchstes Interesse, dass es weiterhin in der Ortsmitte Ötlingens einen Nahversorger gibt.</p> <p>Handlungsfeld Wirtschaftsförderung; Maßnahme 5.08</p>
414	<p>Intermodaler Verkehrsbericht</p> <p>Wir beantragen hiermit, dass künftig ein intermodaler Bericht zu Investitionen und Ausgaben für die Verkehrssegmente Autoverkehr, Radverkehr, ÖPNV und Fußgängerverkehr erstellt wird. Dieser Bericht sollte auch die Zielwerte für die einzelnen Verkehrskategorien enthalten.</p>	Die LINKE	IWU	<p>Zielwerte für den finanziellen Einsatz bei den jeweiligen Verkehrsträgern sind fragwürdig. Naturgemäß benötigt die Instandhaltung von Straßen für den Kfz-Verkehr immer mehr finanzielle Mittel als eine Radwege- oder Zebrastreifenmarkierung. Insgesamt handelt es sich nach Auffassung der Verwaltung um eine Querschnitts- und Gemeinwesenaufgabe, die als Ganzes betrachtet werden sollte. Der allergrößte Teil der Straßen im Stadtgebiet wird sowohl von Fußgängern, Fahrradfahrenden, dem motorisierten Individualverkehr und dem ÖPNV genutzt.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziele 3, 4, 5 und 8</p>
415	<p>Konzept zur Entwicklung der Dettinger Straße zur Fußgängerzone</p> <p>DIE LINKE beantragt, dass für die Dettinger Straße ein Konzept entwickelt wird, wie der motorisierte Individualverkehr (MIV) in dieser Straße allmählich verringert werden kann, um die Einrichtung einer autofreien Fußgängerzone spätestens bis zum 1.1.2022 zu ermöglichen.</p>	Die LINKE	IWU	<p>Auf den Antrag Nr. 325 wird verwiesen.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 8</p>
416	<p>Tempo 30 in der Stadt</p> <p>Wir beantragen hiermit, dass geprüft wird, unter welchen Umständen eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 möglichst ist. Die Geschwindigkeitsbegrenzung soll unverzüglich dort eingeführt werden, wo die Genehmigung kurzfristig möglich ist.</p>	Die LINKE	IWU	<p>Die Verwaltung erstellt derzeit als Teilbereich des Integrierten Verkehrskonzepts ein Stadtgeschwindigkeitskonzept, in dem unter Anderem festgelegt wird, wo künftig Tempo 30 eingeführt werden kann. Die Einbringung des Konzepts ins Gremium ist für das 1. HJ 2020 geplant.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 5.03</p>

417	<p>Übergang Max-Eyth-Straße / Alleenstraße ohne Ampel</p> <p>Wir beantragen, dass der Übergang Max-Eyth-Straße analog des Übergangs Marktstraße / Alleenstraße verändert wird und in der Alleenstraße das Tempo 30 eingeführt wird.</p>	Die LINKE	IWU	<p>Auf den Antrag Nr. 340 wird verwiesen.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 8</p>
418	<p>Überdachung und Begrünung der Bushaltestellen</p> <p>Wir beantragen hiermit, ein Konzept zur Installation von Wartehäuschen in der Stadt zu erstellen. Das Konzept soll mindestens folgende Aspekte berücksichtigen:</p> <p>a) die Bestückung der Haltestellen mit Wartehäuschen sollte flächendeckend sein,</p> <p>b) das Wartehäuschen sollte gegen Hitze, Sturm und Regen schützen,</p> <p>c) die Dächer der Wartehäuschen sollten begrünt sein, um einen Beitrag zum Artenschutz zu leisten.</p> <p>d) Das Konzept sollte einen Kosten- und Umsetzungsplan enthalten</p>	Die LINKE	IWU	<p>Auf den Antrag Nr. 351 wird verwiesen.</p> <p>Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 4</p>
419	<p>Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement etablieren</p> <p>Wir beantragen, über die Ansätze des Klimaschutzes hinaus eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Hierzu ist neben der Klimaschutzmanagerin eine Stelle für eine/n Nachhaltigkeitsmanager/in zu schaffen.</p>	Die LINKE	BSB	<p>Auf den Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Moderne Verwaltung und Gremien“ wird verwiesen.</p> <p>Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziel 8</p>
420	<p>Die Stadt erblüht</p> <p>Wir beantragen, überall wo sinnvoll und möglich, vom städtischen Bauhof zu mähenden Flächen ab nächstem Frühjahr analog zum „Mössinger Sommer“ einzusäen.</p>	Die LINKE	IWU	<p>Die Stadtverwaltung nimmt am Labeling-Verfahren teil. In diesem Prozess hat sich die Arbeitsgruppe LAG (Lokale Arbeitsgruppe) aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Bürger*innen und Verwaltung gebildet. Im ersten Schritt wurde eine Bestandserfassung der innenstädtischen Grünflächen erstellt. Im Weiteren werden sinnvolle Flächen zur ökologischen Aufwertung definiert und aufgewertet. Des Weiteren werden Flächennutzungen hinterfragt und Mähzyklen an die Nutzungsanforderungen angepasst. Die Mössinger Mischung stellt allerdings keine ökologische Aufwertung dar. Diese ist für Insekten unattraktiv und dient in erster Linie der „Bunten Gestaltung“. Die ökologische Aufwertung der innenstädtischen Grünflächen erfolgt in Kirchheim in Abstimmung mit der LAG-Gruppe und nach Priorisierung.</p> <p>Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz; Maßnahme 2.04</p>

421	<p>Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe durch Elemente der direkten Demokratie</p> <p>Zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe durch Elemente der direkten Demokratie beantragen wir folgende Maßnahmen umzusetzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausrichtung einer Tagung zum Thema „Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe an politischen Entscheidungen/Elemente der direkten Demokratie“. 2. Entwicklung eines Konzeptes zur Verknüpfung von Bürgerdialog und Bürgerbefragung. 3. Initiieren einer konkreten Bürgerbefragung z.B. zum Thema Flächennutzungsplan. 	Die LINKE	BSB	<p>Der Gemeinderat verabschiedete im September 2019 die Beteiligungsmöglichkeiten Fachforum und Bürgerforum unter dem Dach des Gemeinderates. Impulse aus den drei genannten Beteiligungsformen können in das Verwaltungshandeln und in das strategische Management der Stadt fließen.</p> <p>Die Verwaltung empfiehlt die Ablehnung des gesamten Antrags.</p> <p>Handlungsfeld Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit; Leistungsziele 4 und 5</p>
422	<p>Mitbestimmung in Quartier</p> <p>Wir beantragen, dass die Bewohner über die Belange des Quartiers mitentscheiden können. Zunächst soll festgelegt werden, dass die Bewohner im Quartier zum einen ein Vorschlagsrecht für Straßennamen haben und zum anderen über die Benennung entscheiden.</p>	Die LINKE	BSB	<p>Die Bestimmung der Straßennamen erfolgt aufgrund politischer Meinungsbildung im Gemeinderat, teilweise initiiert durch Anfragen / Anregungen aus der Bürgerschaft. Einer Beteiligung in bestimmten Fällen (z.B. bei einer Straße im ansonsten bebauten Umfeld) steht grundsätzlich nichts entgegen, allerdings stellt sich dann die Frage des Kreises der Beteiligten und die einer Vorauswahl möglicher Straßenbenennungen, um völlige Beliebigkeit zu vermeiden. Die Verwaltung hält den bisherigen Weg im Ergebnis weiterhin für sinnvoll, da so eine fachlich qualifizierte und durch das Stadtarchiv gestützte Namensgebung gewährleistet wird.</p>
423	<p>Quartierskonzept erstellen</p> <p>Wir beantragen, für jedes Quartier ein Entwicklungskonzept zu erstellen, das Mobilität, Nahversorgung und soziale Teilhabe zum Inhalt hat. Das Quartierskonzept soll den Bürgerinnen und Bürgern in entsprechenden Bürgerforen im Quartier vorgestellt und ihnen Einflussmöglichkeiten darauf geboten werden. Hierzu ist ein übergreifendes Quartiersmanagement-Team in Kirchheim aufzubauen, welches mittelfristig auch den Aufbau des Quartiersmanagement in den Stadtteilen betreibt.</p>	Die LINKE	BSB	<p>Im Mai 2019 verabschiedete der Gemeinderat ein Konzept zum Thema Nachbarschaftsnetzwerke/ Quartiersmanagement. Dieses legt den Fokus auf das Soziale. Basierend auf diesem Konzept ist jedes Netzwerk mit einem Sachbudget ausgestattet, ebenso wurde dadurch eine Stelle Quartiersmanagement geschaffen. Weitere Netzwerke sind geplant. Darüber hinaus gibt es drei jährlicher Vernetzungs- Austauschtreffen mit der Stadtverwaltung. Beim Herbsttreffen nimmt auch der Erste Bürgermeister teil. Darüber hinaus gibt es zu verschiedenen Quartieren/ Netzwerken dezentriert übergreifende unterjährig mehrmals stattfindende Austauschtreffen. Eine Weiterentwicklung des Konzeptes ist derzeit nicht geplant.</p> <p>Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement; Maßnahme 1.01</p>
424	<p>Nutzung öffentlicher Räume für zivilgesellschaftliches Engagement</p> <p>Wir beantragen hiermit, zivilgesellschaftlichen, kulturellen und politischen Initiativen und Organisation öffentliche Räume für ihre ehrenamtliche Arbeit zur Verfügung zu stellen. In den Quartieren, in denen dies kurzfristig nicht möglich sein sollte, sollen die Schulen außerhalb der Unterrichtszeit für die genannten Gruppen genutzt werden können.</p>	Die LINKE	BSB	<p>Derzeit werden von der Verwaltung Räumlichkeiten und Begegnungsmöglichkeiten in Quartieren erhoben. Ebenso wurde der Raumbedarf für kulturtreibende Vereine erhoben. Da der Raumbedarf die vorhandenen Ressourcen jedoch übersteigt, sind die Akteure in der Raumsuche auch auf eigenes Engagement angewiesen. Schulen können außerhalb der Unterrichtszeit nur bedingt genutzt werden.</p> <p>Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement; Maßnahmen 1.02 und 1.05 Handlungsfeld Kultur; Leistungsziel 4</p>

425	Übertragung, Aufzeichnung und Archivierung des öffentlichen Ratssitzungen Wir beantragen die Übertragung, Aufzeichnung und Archivierung des öffentlichen Teils der Ratssitzungen Kirchheim unter Teck. Die Stadtverwaltung möge im ersten Schritt den technischen Aufwand inklusive anfallender Kosten für die Erstsanschaffung, Unterhaltung und Pflege der Daten ermitteln und ein Konzept dafür in den Gemeinderat einbringen.	Die LINKE		In der Klausurtagung vom 16./17.03.2018 wurden in Workshops Ideen gesammelt, wie die Wahrnehmung der Gremienarbeit verbessert werden kann. Eine Anregung war hierbei die Einführung eines Livestreams zur Übertragung der öffentlichen Gemeinderatssitzungen. In der Klausurtagung des Folgejahres (22./23.03.2019) wurden alle gesammelten Ideen in folgende Kategorien eingeteilt: <ul style="list-style-type: none"> • Umgesetzt • In Bearbeitung • Zurückgestellt Bei der Einführung eines Livestreams wären unter anderem datenschutzrechtliche Aspekte zu klären und die aktuelle technische Ausstattung des Sitzungssaals zu beachten. Die Anregung, einen Livestream zu etablieren wurde in der Klausurtagung aufgrund des hohen technischen und personellen Aufwands zurückgestellt. Die Verwaltung empfiehlt aus denselben Gründen das Thema im Moment nicht weiterzuverfolgen. Stattdessen hat man sich in der Klausurtagung darauf verständigt, die Wahrnehmung der Gremienarbeit durch Veröffentlichungsmöglichkeiten für Fraktionen und Gruppierungen auf der städtischen Website zu stärken. Dieses Thema ist aktuell noch in der Bearbeitung. In der Sitzung des Ältestenrates vom 01.10.2019 wurde vereinbart dieses Thema solange zurückzustellen, bis die Frage der Fraktionsassistenzen geklärt ist. Handlungsfeld Moderne Verwaltung und Gremien; Leistungsziel 5
426	Straßenbeleuchtung Wir beantragen, dass die Straßenbeleuchtung gereinigt, geprüft und fehlende Leuchtstoffmittel ersetzt werden. In diesem Zusammenhang soll der Tausch auf sparsame Leuchtmittel vorgenommen werden.	Die LINKE	IWU	Im Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck und der Netze BW ist geregelt, dass bei der im vierjährigen Turnus stattfindenden Revision und im Zusammenhang mit der Störungsbehebung, die Reinigung der Leuchtenabdeckungen, Wannens und Reflektoren durchgeführt wird. Bei den geplanten Straßenbeleuchtungsumrüstungen in den Jahren 2020-2022 werden in Teilabschnitten in Kirchheim unter Teck herkömmliche Leuchtmittel auf Leuchtungskörper mit LED-Modulen umgerüstet. Die geplanten Maßnahmen sollen im IWU im Winter/Frühjahr 2020 vorgestellt werden.
427	Sitzgelegenheiten in der Fußgängerzone Wir beantragen, dass in der Fußgängerzone die Sitzgelegenheiten durch feststehende Bänke oder andere Möglichkeiten erweitert werden.	Die LINKE	BSB	Auf den Antrag Nr. 350 wird verwiesen. Handlungsfeld Wirtschaftsförderung; Maßnahme 6.02
428	Gebührenfreies Stadtticket gegen Führerschein Wir beantragen, einen Pilotversuch für ein kostenloses Stadtticket für Menschen zu initiieren, die auf ihren Führerschein verzichten.	Die LINKE	IWU	Bei dem Antrag bleibt offen welche Zielgruppe hier angesprochen werden soll. Ab 01.11.19 gibt es das Angebot des Landkreises, dass Senioren ab 65 Jahren oder Rentner ab 60 Jahren, die den Führerschein abgeben, für 1 Jahr kostenlos ein VVS-Netzticket bekommen. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 4
429	Den Bedarf an Wohnungsversorgung für Menschen in prekären Situationen - d.h. in schwierigen, unsicheren, problematischen Verhältnissen - können wir momentan nicht decken! Wir bitten die Verwaltung aufzuzeigen, wie diesem Bedarf kurzfristig - also sofort begegnet werden kann.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Verweis auf den Steuerungsbericht bzw. Handlungsfeld Wohnen und das Fachforum Wohnen in prekären Verhältnissen. Da die Schaffung von neuem Wohnraum Zeit in Anspruch nimmt und nicht sofort durch eigene Gebäude möglich ist, wurden bereits 49 Wohnungen angemietet. Weitere Wohnungen sollen und müssen auch im kommenden Jahr zur kurzfristigen Bedarfsdeckung angemietet werden. Handlungsfeld Wohnen; Leistungsziel 3

430	Wir bitten die Verwaltung uns zu informieren, wie die Integration der Menschen an den bisher bezogenen Standorten vorankommt und vor allem, wie die dort engagierten lokalen Netzwerke eingebunden sind.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	BSB	Information im Werkstattbericht erstes Halbjahr 2020.
431	Herstellen des Kreisverkehrs an der Kreuzung Henrietten- / Kolbstraße. Antrag zur Aufnahme dieser verkehrstechnisch wichtigen Maßnahme in den Finanzplanungszeitraum, so dass mit vollständiger Aufsiedlung des Steingauquartiers die Verkehrssituation allen Anforderungen an Fuß, Rad- und Autoverkehr gerecht werden.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Dieser Kreisverkehrsplatz ist bereits Gegenstand des rechtskräftigen Bebauungsplans. Derzeit besteht seitens der tangierten Grundstückseigentümer jedoch keine Bereitschaft Grundstücksteile hierfür zu veräußern. Die Verwaltung wird erneut auf die Grundstückseigentümer zugehen.
432	Vorlage Radverkehrsbericht, definitiv im 1.Halbjahr 2020 nach den Vorgaben des ADFC	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Auf den Antrag Nr. 309 wird verwiesen. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Maßnahme 3.01
433	Antrag zur Kennzeichnung der "Vorbeifahrstreifen" im gesamten Stadtgebiet mit roter Farbe, ähnlich dem Streifen vor der Aufstellfläche in der Henriettenstr. .	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Wird im Bereich der Einmündungen schrittweise umgesetzt.
434	Untersuchung ob an der Abfahrt von der Umgehungsstraße B 465 - Jesingen / Stadtmitte - von der Autobahn kommend - die Rechtsabbiegespur in Richtung Stadtmitte verlängert werden kann.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Diese Frage wird an die Bundesstraßenbauverwaltung weitergegeben, anschließend erstattet die Verwaltung Bericht.
435	Zustandsbericht zur gerade sanierten Jesinger Ortsdurchfahrt und der Boschstr. (zwischen Henriettenstr. und Stuttgarter Str. .)	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Im I. Quartal 2020 wird der Zustandsbericht erstellt.
436	Untersuchung ob es Flächen gibt, welche aus Klimaschutzgründen aufgeforstet werden können.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Auf den Antrag Nr. 331 wird verwiesen.
437	Informieren des Gemeinderates, welche Bedingungen zur Zulassung von Feuerwerken in Kirchheim gelten und Debatte wie dies künftig in der Stadt gehandhabt werden soll.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Grundsätzlich wird kein privates Feuerwerk mehr zugelassen. Inhaber von Erlaubnissen nach dem SprengG, können Feuerwerke im Rahmen ihrer Erlaubnis veranstalten. Dies müssen Sie der Stadt Kirchheim lediglich anzeigen. Privatstädtische Flächen sollen künftig nicht mehr zur Verfügung gestellt werden.
438	Informieren des Gemeinderates, welche Bedingungen zur Zulassung von Zirkussen mit Tieren in Kirchheim gelten und Debatte wie dies künftig in der Stadt gehandhabt werden soll.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Generell gelten bei Zirkussen mit Tieren keine anderen Regelungen bzgl. der Zulassung. Wenn sich ein Zirkus anmeldet, wird die Verfügbarkeit des Ziegelwasens geprüft. Bzgl. der Haltung der Tiere entscheidet das Veterinäramt, welches beim Landratsamt angesiedelt ist. Soweit das Veterinäramt keine Bedenken hinsichtlich der ordnungsgemäßen Haltung sieht und die Kontrollen und Nachweise alle ohne Beanstandung ablaufen, kann Kirchheim unter Teck allein aufgrund des Tierwohls keinen Zirkus mit Wildtieren ablehnen.

439	Anpassung der Bürgerforen Neben den bekannten "Fachforen" und "Bürgerforen" soll es auch noch reine "Informationsveranstaltungen" geben. Es soll eine klare Unterscheidung geben a. ob man als Bürger sich beteiligen kann "Bürgerforum" oder ob es sich b. um eine reine "Informationsveranstaltung" handelt.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	BSB	In den Bürgerforen findet für Interessierte der Austausch statt und es besteht die Möglichkeit aktiv Impulse einzubringen. Dazu gibt es weiterhin themenspezifische Informationsveranstaltungen, wie beispielsweise die Vorstellung der Baumarbeiten an Gewässern im Winter 2019/2020. Handlungsfeld Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit; Leistungsziel 5
440	Die Bürgerforen müssen auch niederschwellig gestaltet sein, so dass sich nicht nur der "gutbürgerliche Mittelstand" angesprochen fühlt. "Hochglanzveranstaltungen" sind werbewirksam, diese sind aber aufwendig und teuer. Es soll Bürgerforen geben, die einfacher zu organisieren, billiger und häufiger veranstaltet werden.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	BSB	Wird bei der zukünftigen Konzipierung von Bürgerforen berücksichtigt. Handlungsfeld Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit; Leistungsziel 5
441	Die Bürgerforen dürfen nicht nur in der Kernstadt stattfinden. Diese sollen auch in den Quartieren und Ortsteilen stattfinden. Bürgerforen sollen ein Teil Kirchheims sein und somit auch da stattfinden wo die Einwohner leben.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	BSB	Die Bürgerforen sind ein offenes Format, welches sich auch auf Quartiere und Ortsteile beziehen kann. Die Anregung wird aufgenommen. Handlungsfeld Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit; Leistungsziel 5
442	Reduzierung des Autoverkehrs in der Fußgängerzone Einhaltung der Anlieferzeiten in der Innenstadt, Paketdienste sollen besser kontrolliert und Verfehlungen geahndet werden.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Die Innenstadt wird systematisch und regelmäßig kontrolliert. Auch Paketdienste werden kontrolliert und tatsächliche Verfehlungen geahndet. Handlungsfeld Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit; Leistungsziel 5
443	Evaluierung von Standorten für Pollern (feste und versenkbare) um 12.1 zu unterstützen. Antrag in der Osianderstr. im Übergang zur Fussgängerzone einen versenkbaren Poller zu setzen.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Sollte sich der versenkbare Poller in der Dettinger Straße bewähren, prüft die Verwaltung die Installation von weiteren versenkbaren Pollern im Bereich der Übergänge zu Fußgängerzonen (z.B. am Schlossplatz, Osianderstraße etc.). Um ein schlüssiges Konzept zu entwickeln, wird hierbei (wie auch in der Dettinger Straße beschlossen) auch die Installation von festen Pollern an geeigneten Stellen geprüft werden. Die Kosten für einen versenkbaren Poller betragen ca. 20.000 – 25.000 Euro. Die Evaluierung wird grundsätzlich befürwortet.
444	Antrag Aktionstag "Kirchheim atmet Auf". Ein Tag autofreie Innenstadt.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Im ersten Halbjahr 2020 soll ein Bürgerforum zum Thema Klimaschutz stattfinden. Hier werden Ideen gesammelt für Aktionen/Projekte zum Thema Klimaschutz. Der Aktionstag könnte hier mit eingebracht werden.
445	Aufzeigen, welche Kosten für die Ausführung des Betonsteinpflasters im Steingauquartier anfallen und welche Kosten alternativ bei konventionellem Ausbau anfallen.	Christliche Initiative Kirchheim (CIK)	IWU	Die Oberflächen im Steingauquartier werden – nach Abschluss der letzten Hochbaumaßnahmen - für das Jahr 2023 hergestellt. Die Abstimmungen hierzu zwischen Verwaltung und Freiraumplaner laufen derzeit und werden sich bis zum 1. Quartal 2020 konkretisiert haben. Die Verwaltung wird dem Gemeinderat im 1. Hj 2020 auch über die Kostensituation berichten.
446	Linddachsule Umsetzen der vom Gesundheitsamt / Lebensmittelüberwachung geforderten Maßnahmen ! Gewerbepülmaschine, Spinde und Kleiderschränke für reine und unreine Kleidung, Mückenschutz,... ca. 12 000.-Euro	OR Jesingen	BSB	Mittel wurden bereits in 2019 außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.

447	Der Ortschaftsrat beantragt 30.000 Euro für die Sanierung der Oberlichter und Fenster an der Nordseite der Grundschule Nabern in den Haushaltsplan einzustellen und die Sanierung in 2020 umzusetzen.	OR Nabern	BSB	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: In der Vergangenheit wurden bei Sanierungsmaßnahmen an der Grundschule stets auf die Planungen des Bildungshauses verwiesen. Jedoch hat sich herausgestellt, dass in den Planungen keine größeren Beträge für notwendige Sanierungsmaßnahmen an der Grundschule enthalten sind. Die Oberlichter und Fenster der Nordseite der Schule sind seit Bau (1964) nicht saniert worden und befinden sich in einem schlechten Zustand. Bei starken Regenfällen drückt Wasser in die Klassenräume, zudem lassen sich die Fenster nur noch schwer schließen. Es ist daher Handlungsbedarf gegeben. Der Antrag wird befürwortet. Mittel sind im Ergebnishaushalt enthalten.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>
448	Der Ortschaftsrat beantragt 25.000 Euro für die Planung und Umsetzung eines Skaterplatzes/ Pumptracks auf Gemarkung Nabern für 2020 und 25.000 Euro für 2021.	OR Nabern	BSB	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Der vorhandene Skateplatz am Parkplatz Schlossgymnasium soll an den Bikepark verlegt werden, um hier ein gemeinsames, zentrales Sportangebot für die Kernstadt und Teilorte anzubieten. Aus Sicht der Verwaltung sollte ein zentraler, gut ausgestatteter Platz, vor einzelnen, kleinen Plätzen vorgezogen werden. Ein Skatplatz ist unter 100.000 Euro nicht realisierbar. Daher schlägt die Verwaltung vor, das Modell Lindorf umzusetzen. D.h. in Eigeninitiative einen Platz herzustellen. Die Erdbaumaßnahmen erfolgen durch die Stadt. Für ein Spielgerät wurden 10.000 € im Finanzhaushalt eingestellt.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand. Handlungsfeld Sport, Gesundheit und Erholung; Leistungsziel 6</p>
449	Der Ortschaftsrat beantragt 10.000 Euro für die Modernisierung des Bürgersaals im Rathaus Nabern in 2020.	OR Nabern	BSB	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Der Bürgersaal wird von den Vereinen in Nabern rege genutzt. Er ist derzeit wenig einladend gestaltet. Da mittlerweile auch Trauungen regelmäßig im Bürgersaal stattfinden, ist es geboten, diesen entsprechend zu modernisieren. Dies beinhaltet den Austausch der alten Schränke und neue Lampen. Dem Antrag wird zugestimmt. Mittel sind im Ergebnishaushalt eingestellt.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>
450	Der Ortschaftsrat beantragt 4.000 Euro um eine Beleuchtung am Eingang des Sportgeländes Oberer Wasen in 2020 herzustellen.	OR Nabern	BSB	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die entsprechenden Mittel sind im Finanzhaushalt 2020/21 aufgenommen.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>

451	Auf der Basis des Handlungsfelds „Sport, Gesundheit und Erholung“ Maßnahme 10.01 – „Der Spiel- und Grillplatz am Oberen Wasen in Nabern wird attraktiver gestaltet und erhalten“ bittet der Ortschaftsrat die Verwaltung, die notwendigen Mittel nicht nur für die Attraktivierung des Grillplatzes, sondern zusätzlich auch für die Sanierung des Parkplatzes zur Verfügung zu stellen. Es wird die Umsetzung in 2020/2021 beantragt.	OR Nabern	BSB	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Verwaltung sieht die Notwendigkeit der Umsetzung, es stehen jedoch im Finanzplanungszeitraum weder finanzielle noch personelle Ressourcen zur Verfügung.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Die Mittel wurden im Zuge der Haushaltsberatungen aufgrund von Prioritätensetzung nicht berücksichtigt.</p>
452	Der Ortschaftsrat beantragt Mittel für die Erstellung eines Planungsentwurfs für die Instandsetzung und Beleuchtung des Schul-, Fuß- und Radwegs nach Kirchheim in 2020 und die Umsetzung der Maßnahme nach Abschluss der Arbeiten am Alb-Vorlandtunnel. Der Ortschaftsrat bittet die Verwaltung in Planungen über den Verlauf der künftigen Strecke einbezogen zu werden.	OR Nabern	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Planung erfolgt auf jeden Fall unter der Einbindung des Ortschaftsrates.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Auf den Antrag Nr. 366 wird verwiesen.</p>
453	Der Ortschaftsrat beantragt Mittel für die Beleuchtung des Weges von der Weilheimer Straße zum Sportgelände am Oberen Wasen bereitzustellen und die Beleuchtung des Weges in 2020/2021 umzusetzen.	OR Nabern	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Derzeit ist die Stadtverwaltung dabei aus sicherheitstechnischen Aspekten Wegeverbindungen zu betrachten, die bisher unbeleuchtet sind. Der beantragte Weg wird hierbei mitberücksichtigt.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>
454	Der Ortschaftsrat beantragt die Erstellung eines Planungsentwurfes, wie eine Verkehrsberuhigung ggf. Spielstraße in der Weilheimer Straße / Hofstraße / Kirchhofstraße und eine sichere Überquerungsmöglichkeit der Kirchhofstraße eingerichtet werden könnte.	OR Nabern	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Verwaltung sagt eine Überprüfung der Situation entsprechend der vorhandenen Ressourcen zu.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>
455	Der Ortschaftsrat beantragt auf der Basis des Ortsentwicklungskonzepts die Erarbeitung einer Konzeption in 2020, den Gießnaubach erlebbar zu machen. Es werden zwei Varianten vorgeschlagen: entlang des Königswegs oder gegenüber des Backhausspielplatzes.	OR Nabern	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Aktuell wird die Erstellung des Gewässerentwicklungsplan Gießnau beauftragt. Dieser untersucht und legt gezielt notwendige Maßnahmen fest. In diesem Zuge kann auch die Erlebbarkeit an den beiden vorgeschlagenen Stellen untersucht und in die Planung eingearbeitet werden. Eine Umsetzung kann frühestens ab 2022 erfolgen.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Die Verbesserung der Erlebbarkeit an Gewässern ist grundsätzlich in Kombination mit Aufwertungen der Gewässerökologie zu planen, da hierdurch die Beantragung von Fördergeldern von bis zu 85 % der Baukosten ermöglicht wird. Fördergelder werden i.d.R. nur bewilligt, wenn ein Gewässerentwicklungsplan vorliegt.</p>

456	Die Busanbindung vom Schlossgymnasium nach Nabern hat sich verändert, weshalb lange Wartezeiten für die Schüler/innen entstehen. Der Ortschaftsrat beantragt, den Schulbus um 13:15 Uhr vom Schlossgymnasium nach Nabern wieder einzurichten.	OR Nabern	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Mit den Linien 173 und 175 existieren insbesondere nach Schulschluss um 13:02 und 13:23 Uhr zwei Direktverbindungen ab Haltestelle „Stadion“ über Weilheim oder ZOB nach Nabern. Ansonsten existieren Verbindungen im Halbstundentakt mit einmaligem Umstieg am ZOB, so dass sowohl direkte als auch regelmäßige Verbindungen auf dieser Relation gewährleistet sind. Im Vorfeld der Ausschreibung der Busverkehre durch den Landkreis Esslingen als Aufgabenträger im Busverkehr erfolgte eine umfassende Bedarfsanalyse, insbesondere für die Verbindungen im Schülerverkehr, die auch im aktuellen Busverkehr berücksichtigt wurde.</p> <p>Der angesprochene Schulbus, der vor dem Betriebsstart des Linienbündels 8 zum 1.1.2017 bestand, fuhr als Kleinbus und als Direktverbindung um 13:00 Uhr vom Schlossgymnasium nach Nabern. Auf Nachfrage beim Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) wurde von einer damaligen, mitunter geringen Nachfrage des Schulbusses berichtet. Ein Abgleich mit den Zahlen aus der Verkehrserhebung des VVS ergab, dass diese Verbindung zwar regelmäßig von 9 Schülern abgerufen wurde, allerdings nur auf der Relation Schlossgymnasium – Bissingen und kein Ausstieg in Nabern erfolgte.</p> <p>Zudem sieht die Schülerbeförderungssatzung des Landkreises vor, dass die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Schülerfahrzeugen zumutbar ist, wenn die Ankunft oder Abfahrt am Schulort in der Regel innerhalb von 45 Minuten vor Beginn oder nach Ende des Unterrichts erfolgt.</p> <p>Nach den Kriterien und Vorgaben des Landkreises zum Busverkehr in der Region sind die aktuellen Verbindungen vom Schlossgymnasium nach Nabern ausreichend und sehen keine zusätzliche Einrichtung eines extra Schulbusses im ÖPNV zu dieser Zeitlage und auf dieser Relation vor.</p> <p>Im Ergebnis sieht die Verwaltung keinen Bedarf nach einer zusätzlichen kommunal organisierten und finanzierten Schulbusverbindung.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>
457	Der Ortschaftsrat bittet die Verwaltung und den Gemeinderat den Antrag auf Aufnahme Naberns in das Landessanierungsprogramm im Herbst 2020 und im Herbst 2021 erneut zu stellen, sollte dieser in den Vorjahren abgelehnt werden.	OR Nabern	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Verwaltung wird die Frage nach Aufnahme neuer Gebiete in die Sanierungsprogramme im Herbst 2019 anlässlich des Jahresbesuches der Fördergeber behandeln. Hierbei ist zwischen mehreren Gebieten zu entscheiden.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Die Verwaltung wird die Frage nach Aufnahme neuer Gebiete in die Programme der städtebaulichen Erneuerung im Jahr 2020 neu behandeln und dem Gemeinderat vorlegen. Hierbei ist zwischen mehreren Gebieten zu entscheiden. Vom RP wurde ein Vororttermin nach Ostern 2020 anvisiert.</p>
458	Der Ortschaftsrat beantragt mit der Ausweisung des Wohngebietes Hinter der Wette eine Konzeption für eine Wohnanlage mit günstigem Wohnraum für Familien, Alleinstehende und auf Barrierefreiheit angewiesene Menschen zu erstellen.	OR Nabern	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Sobald die verbindliche Zustimmung aller Eigentümer vorliegt, erfolgt die Erarbeitung des städtebaulichen Entwurfs. Dieser wird im Hinblick auf mehrere Zielgruppen unter Beteiligung des ORs Nabern gefertigt.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>

459	Bildungshaus Nabern: Der Ortschaftsratsrat beantragt die Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses entsprechend der Ermächtigungsüberträge.	OR Nabern	BSB	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die finanziellen Mittel für das Bauvorhaben sind im Haushalt enthalten. Sobald eine Entscheidung bzgl. des Standorts des neuen Kindergartens getroffen wurde, wird das VgV-Verfahren gestartet.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Die Verwaltung wird in der Dezemberrunde 2019 eine Sitzungsvorlage einbringen, mit der der Standort, die Planungs- und Vergabemethodik sowie über die Materialität entschieden wird.</p>
460	<p>Baumaßnahme Warth - Metzinger Straße – Am Wasen:</p> <p>Es wird beantragt, Mittel in den Haushalt 2020/2021, ggfs. in den Finanzplan 2022 bis 2024 für die Planung und Erneuerung des Deckbelages der Stuttgarter Straße im Abschnitt Metzinger Straße bis Am Wasen einzustellen.</p>	OR Ötlingen	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Der Straßenzustand wurde für 3 unterschiedliche Abschnitte untersucht. 1.Abschnitt von In der Warth bis Stuttgarter Straße 244: Der Asphaltbelag weist lediglich partiell offene Fugen im Bereich der Mittelnaht auf. Diese Naht durch einen bituminösen Heißverguß instand-gesetzt. Sonst sind keine Schäden wie Risse, Setzungen, Schlaglöcher etc. vorhanden. 2.Abschnitt von Stuttgarter Straße 244 bis einschließlich Kreuzung: Stuttgarter/Metzinger/Bachstraße Die Instandsetzung dieses Abschnitts erfolgte bereits im Frühjahr 2019. 3.Abschnitt von Bachstraße bis geplantem Minikreisel Stuttgarter Straße/Am Wasen/Hermann-Hesse-Straße: Es treten vereinzelt partielle Asphalt Schäden wie Netzrissebildungen, kleinere Setzungen und offene Fugen auf. Der Asphaltbelag befindet sich in einem Zustand, der derzeit keinen sofortigen Handlungsbedarf nach sich zieht. Es wird vorgeschlagen diesen Abschnitt während der Baudurchführung der Bauabschnitte BA2A und BA2B zu beobachten und bei Bedarf in 2023-2024 die Mittel für die Straßensanierung bereitzustellen und die Sanierung durchzuführen. Eine vorgezogene Sanierung in 2019-2022 während der Baumaßnahmen zur Sanierung der Ortsmitte Ötlingen (BA2A und BA2B) ist nicht möglich, da es zu Verzögerungen der BA2A und BA2B kommen würde.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>
461	<p>Hochwasser-Schutzmaßnahmen:</p> <p>Es wird beantragt, Mittel in den Haushalt 2020/2021 bzw. in den Finanzplan 2022 bis 2024 für Planungen und Umsetzung weiterer Hochwasserschutzmaßnahmen, Schwerpunkt Dupiggraben, einzustellen und Fördermittel zu beantragen.</p>	OR Ötlingen	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Maßnahmen werden nach Vorliegen der Starkregengefahrenkarte priorisiert und realisiert.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Die Verwaltung hat im I. Quartal 2019 Fördermittel zur Erstellung der Starkregengefahrenkarte bzw. des Kommunalen Starkregenrisikomanagements (SRRM) für das Einzugsgebiet Dupiggraben beantragt. Der Bewilligungsbescheid des RP Stuttgart ist im Oktober eingegangen, so dass nun die Beauftragung erfolgen konnte. Entsprechend der langen Bearbeitungszeit des Förderantrages wird sich die Fertigstellung des SRRM verzögern. Wir verweisen nochmals auf die Aussage, dass nach Erstellung des SRRM Maßnahmen priorisiert und realisiert werden können, da ohne detailliertes Gesamtkonzept vorgezogene Einzelmaßnahmen zu einer Erhöhung der Hochwassergefahr für Unterlieger führen können, was aus Haftungsgründen nicht vertretbar ist. Zur Fortführung des SRRM sind für Teileinzugsgebiete der Lauter und des Kegelesbachs jeweils 50.000,- € für 2020 / 21 im Haushalt angemeldet. Zur Weiterführung der Planung Hochwasserrückhaltebecken Jauchertbach sind im Finanzplan 2022 30.000,- € angemeldet. Zur flächendeckenden Erfassung der Niederschläge und Einrichtung von Pegelmessstellen (elektronisches Frühwarnsystem) wurden im Haushalt für das Jahr 2022 Mittel in Höhe von 120.000,- € angemeldet. Des Weiteren wird auf den Antrag Nr. 347 verwiesen.</p>

462	<p>Südfahrt Trassenfreihaltung:</p> <p>Es wird beantragt, Mittel für den Haushalt 2020/2021 für eine qualifizierte, planerische, Untersuchung einer Südfahrt und damit rechtzeitige Einsteuerung in die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes einzustellen.</p>	OR Ötlingen	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Im Rahmen des IVK hat der Gemeinderat unter Anhörung des Ortschaftsrates aufgrund umfangreicher Untersuchungen beschlossen, eine Ortsumfahrung Ötlingen nicht als Planfallszenario aufzunehmen. Hiermit erübrigt sich die Fragestellung der Darstellung im künftigen FNP.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>
463	<p>Unterführung am Ötlinger Bahnhof:</p> <p>Es wird beantragt, Mittel für den Haushalt 2020/2021 für die Attraktivierung der Unterführung am Bahnhof durch Anbringen von Tafeln, die von „Profi-Sprayern“ aus der Szene (Jugendhaus Linde, Herr Stefan Fischer) mit passenden Motiven versehen werden, einzustellen. Ein solche Lösung kann in der Wendlinger Fußgänger-Unterführung besichtigt werden.</p>	OR Ötlingen	BSB	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Siehe auch lfd. Nr. 468.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Die Tafeln zur geplanten und mit der Stadtverwaltung abgestimmten Graffitiaktion wurden zur Herstellung und Anbringung in der Unterführung beauftragt. Die Stadtverwaltung bleibt im Übrigen bei ihrer ursprünglichen Stellungnahme.</p>
464	<p>Lindorfer Straße, Ausbau im Bereich Halle, Schule, Kita:</p> <p>Es wird beantragt, Mittel in den Haushalt 2020/2021 für den Umbau des Straßenbereiches im Bereich des Eduard-Mörrike-Campus, der Kindertagesstätte der Schule und der neuen Mehrzweckhalle, entsprechend der im TAUA vorgestellten Planung für diesen Bereich einzustellen. Ziel muss sein, mit der Fertigstellung der Halle den Bereich umgebaut zu haben, zumal es auch um die Sicherheit der querenden Kinder geht.</p>	OR Ötlingen	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Der ursprünglich geplante Kreisverkehr am Eduard-Mörrike-Campus kommt nicht zur Ausführung. Die Straßenführung soll weitestgehend erhalten bleiben, bis auf den Umbau der Bushaltestelle in Richtung Lindorf in einen Buscap (im Umfang Umbau E-M-S enthalten). Deshalb sind im Straßenbau voraussichtlich nur geringfügige Anpassungen notwendig, die über den Ergebnishaushalt abgedeckt werden können. Eine Feinabstimmung mit der Ausführung Eduard-Mörrike-Campus und dem Tiefbau wird stattfinden. Eventuell ergeben sich hieraus noch notwendige Maßnahmen, für die zusätzliche Mittel einzuplanen sind.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>
465	<p>Zufahrt zur Sportanlage Rübholz:</p> <p>Es wird beantragt, Mittel in die Finanzplanung 2022 bis 2024 für die Planung, Kostenermittlung und Sanierung der Zufahrtsstraße ab der Lindorfer Straße zum Sportgelände Rübholz und der Kleingartenanlage einzustellen.</p>	OR Ötlingen	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: In Abwägung der Gesamtfinanzierung aller Maßnahmen in der Gesamtstadt wird diese Maßnahme zurückgestellt.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Derzeit befindet sich der Weg in einem verkehrssicheren Zustand. Er wird regelmäßig auf Schäden kontrolliert und bei Bedarf ausgebessert. Ansonsten bleibt die Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck bei der Stellungnahme siehe ursprüngliche Beantwortung.</p>

466	<p>Verpflegungsbereich in der Eduard-Mörrike-Sporthalle:</p> <p>Es wird beantragt, Mittel in den Haushalt 2020/2021 für die Planung und Einbau eines Verpflegungsbereiches im Zuge der für 2019/2020 geplanten Sanierung der Duschen, der Zuleitungen zur Verhinderung der Legionellenbildung, des Flachdaches über den Umkleideräumen, Arbeiten im Bereich der Heizung, sowie Umsetzung notwendiger Brandschutzmaßnahmen, einzustellen.</p>	OR Ötlingen	BSB	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Verwaltung sieht keine Notwendigkeit einen separaten Verpflegungsbereich einzurichten. Die Mittel für die Sanierung des Flachdaches über den Nebennutzflächen, sowie die Sanierung der Duschen und des Brandschutzes werden im Finanzhaushalt angemeldet.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>
467	<p>Glasfaser-Breitbandversorgung in Ötlingen</p> <p>Berichtsantrag: Ausbaukonzept für Ötlingen insgesamt, technisch und zeitlich, speziell aber im Rahmen des Straßenbaus Ortsmitte Ötlingen.</p>	OR Ötlingen	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Der Kooperationsvereinbarung mit der Telekom ist unterzeichnet. Nach Rückmeldung erfolgt eine Mitverlegung von Leerrohren bis zu den Grundstücken im Zuge des derzeitigen Straßenbaus in Ötlingen.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Das Mitverlegen von Leerrohren bei derzeit stattfindenden Straßenbaumaßnahmen ist Voraussetzung dafür, dass bei Vorhandensein einer Konzeption zur Glasfaserversorgung die Umsetzung ohne große weitere Tiefbauarbeiten erfolgen kann. Die Umsetzung der Glasfaserversorgung soll über die Kooperationsvereinbarung der Kommune mit der Deutschen Telekom (DTAG) erfolgen. Die Kooperationsvereinbarung und der Beitritt der Stadt Kirchheim unter Teck ist mittlerweile unterzeichnet. Als erste Maßnahme in einer der ersten Ausbauphasen wurde das Gewerbegebiet „Kruichling“ durch die DTAG an das Glasfasernetz angeschlossen. Welche Vorhaben ab 2020 ff. realisiert werden, wird sich im Rahmen der noch in 2019 stattfindenden Ausbaugespräche mit der DTAG ergeben.</p>
468	<p>Sauberkeit in Unterführungen/öffentlichen Aufenthaltsräumen</p> <p>Berichtsantrag: Konzeption und die bisherigen und künftigen Maßnahmen in Ötlingen.</p>	OR Ötlingen	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Unterführung Bahnhof Ötlingen befindet sich nach Auffassung der Verwaltung in einem ordentlichen Allgemeinzustand. Sie wirkt sauber und sicher (Beleuchtung wird als ausreichend hell wahrgenommen). Die Stadtverwaltung sieht derzeit keine Notwendigkeit, eine Konzeption bzw. zusätzliche Maßnahmen für die Unterführung zu ergreifen.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 7</p>

469	<p>Sanierungsplanung für EM-Sporthalle:</p> <p>Berichtsantrag: Sanierungs-Zeitplan für Duschen, Ringleitungen, Umbauten im zentralen Heizungsbereich der Halle, Instandsetzung Flachdach über Umkleidebereich, Umsetzung diverser Brandschutzmaßnahmen, sowie über einen konkreten Zeitplan der Maßnahmen aufzeigen.</p>	OR Ötlingen	BSB	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Verwaltung beabsichtigt, Haushaltsmittel für die beschriebenen Sanierungsmaßnahmen an der Eduard-Mörke-Sporthalle im Finanzhaushalt 2020/21 anzumelden. Das sich der Umfang der Sanierungsarbeiten erhöht hat, wird derzeit geprüft, ob ein Vergabeverfahren durchgeführt werden muss oder ein Direktvergabe von Planungsleistungen möglich ist. Die Ausführung der Baumaßnahme ist daher abhängig vom Vergabeverfahren. Die Baumaßnahme kann abschnittsweise durchgeführt werden, so dass der Sporthallenbetrieb weiterhin eingeschränkt gewährleistet ist.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Nach Genehmigung des Haushalts wird abschließend geprüft, ob eine Fördermöglichkeit besteht. Falls ja, wird ein VgV-Verfahren durchgeführt, um etwaige Fördermittel nicht zu gefährden. Im Haushalt sind vorsorglich bereits in 2020 100.000 € für die Planung angesetzt. 2021 und 2022 sind jeweils 700.000 € für die Ausführung der Baumaßnahme in Bauabschnitten eingestellt, um den Sporthallenbetrieb weiterhin eingeschränkt zu gewährleisten. Durch die Ausführung in Bauabschnitten ergibt sich eine längere Bauzeit.</p>
470	<p>Südliche Einhausung der Fußgängerunterführung am Bahnhof:</p> <p>Abriss der Einhausung am Ötlinger Bahnhof zur Verbesserung des Schulweges an die Eduard-Mörke-Schule mit der Bahn klären und Entfernung der Einhausung umsetzen. Darüber hinaus die Planung aus dem Frei und Bewegungsraumkonzept aufgreifen und ausplanen, nach Abriss einen langgezogenen Schrägweg entlang der Bahn für Behinderte, Personen mit Rollatoren, Kinderwagen und auch für Radfahrer zu bauen. Damit wäre nur noch eine Treppe auf der Nordseite zu überwinden. Der Abriss hat den Vorteil der besseren Einsehbarkeit der Unterführung und damit auch eine bessere Sozialkontrolle in Bezug auf Sicherheit und weniger Verunreinigungen.</p>	OR Ötlingen	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Einhausung auf der Südseite des Bahnhofes Ötlingen befindet sich in einem guten Zustand. Der Umbau des Zuganges zum Ötlinger Bahnhof auf der Südseite würde sehr kostenintensive Maßnahmen zum Abriss und Umbau in eine Rampe nach sich ziehen. Auch in der Unterhaltung des umgebauten Zuganges würde höhere Kosten nach sich ziehen als im Bestand: Die Einhausung dient als Wetterschutz. Durch einen Abriss würde Regen und Schnee/Frost ungehindert in die Unterführung eindringen. Dies hätte einen erhöhten Aufwand zur Reinigung und im Winterdienst zur Folge. Außerdem würde mehr Oberflächenwasser in die Unterführung eindringen, welches durch die zur Bahn gehörenden Pumpanlage wieder entwässert werden müsste. Eventuell wird eine größere Pumpenanlage notwendig. Siehe auch Stellungnahme zu Punkt 468 in dieser Liste.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.</p>
471	<p>Untersuchung Nahversorgung/Einzelhandel in Ötlingen:</p> <p>Es wird beantragt, im Haushalt 2020 Mittel für eine qualifizierte Untersuchung der Ötlinger Nahversorgung einzustellen und entsprechend der Analyse aufzuzeigen, welche Maßnahmen den Geschäftsinhabern und auch der Verwaltung empfohlen werden, um die Nahversorgung zukunftsorientiert auszurichten.</p>	OR Ötlingen	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Verwaltung ist bereits mit der GMA in Gespräch bzgl. einer Auswirkungsanalyse (Berg-Ost). Erweiterung der Studie um das Thema zukunftsorientierte Nahversorgung der Geschäfte in Ötlingen zu sichern.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Aufgrund des Erfordernisses, einen Nahversorger in der Ortsmitte von Ötlingen zu erhalten, wird die Verwaltung im Gebiet Berg-Ost keinen weiteren Lebensmittelversorger vorschlagen. Im Übrigen hält die Verwaltung eine allgemeine Untersuchung des Einzelhandels derzeit nicht für erforderlich. Handlungsfeld Wirtschaftsförderung; Maßnahme 5.08</p>

472	Beschilderungskonzept Heimenwiesen: Berichtsanhtrag: Information, bis wann die nächsten intern vereinbarte und auch an die Gewerbetreibenden des Gewerbegebietes Heimenwiesen kommunizierte Vorgehensweise aufgegriffen und abgeschlossen wird.	OR Ötlingen	IWU	Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Dies wird noch in 2019 erfolgen Aktualisierte Stellungnahme: Den Gewerbetreibenden geht im Nov 2019 ein Schreiben raus, in dem sie (a) über ein mögliches weiteres Vorgehen in Bezug auf Imageschild Heimenwiesen informiert werden und (b) entscheiden können, ob für sie ein solches Imageschild überhaupt infrage kommt.
473	Radweg zwischen Wendlinger Weg und der Reutlinger Straße: Es wird beantragt, Mittel in den Haushalt 2020/2021 für den Ausbau des öffentlichen Trampelpfades zwischen Wendlinger Weg und Reutlinger Straße einzustellen. Der Fuß- und Radweg ermöglicht insbesondere Schülerinnen und Schülern südlich der Stuttgarter Straße einen sicheren Weg ab Ortseingang bis zur Lindorfer Straße alternativ anzubieten.	OR Ötlingen	IWU	Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Im Zusammenhang mit der baulichen Entwicklung Reutlinger Straße und in Abhängigkeit der Ressourcen kann die Herstellung der Wegeverbindung in die Planung aufgenommen werden Aktualisierte Stellungnahme: Die Wegeverbindung ist Gegenstand des Wettbewerbsverfahrens „Güterbahnhof Ötlingen“. Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit; Leistungsziel 3
474	V-Begrenzung auf 50 km/h in der Steige ab dem Ortsschild bis zur Hochebene: Auftrag an die Verkehrskommission, zu prüfen , den Abschnitt ab Ortsschild stadtauswärts bis nach Einmündung des Egert-Feldweges auf 50 km/h zu begrenzen. Es gibt in dem Abschnitt keinen Gehweg, aber eine unübersichtliche Ausfahrt aus dem Wohngebiet Tobel, eine überörtliche Fußgänger- und Radfahrer-Querung auf Höhe der Feldwegeinmündung, kurz nach der Kurve, sowie langsame landwirtschaftliche Fahrzeuge mit bis zu zwei Anhängern, außerdem ist die Bewirtschaftung der privaten Grundstücke im Steilabschnittes der Kreisstraße sehr gefährlich	OR Ötlingen	IWU	Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Dies wird im Sommer 2019 erfolgen. Aktualisierte Stellungnahme: Wird noch im Jahr 2019 im Rahmen der Verkehrskommission behandelt, voraussichtlich bei der Verkehrsschau im Dezember.

475	<p>Behindertentoilette an der Ötlinger Aussegnungshalle:</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung: Einbau einer Behindertentoilette in der Aussegnungshalle</p>	OR Ötlingen	IWU	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Der Umbau des Herren-WC in ein annähernd barrierefreies WC kann für ca.15.000 € realisiert werden. Ein barrierefreies WC gemäß DIN 18040-1 zieht größere Baumaßnahmen nach sich und ist nicht empfehlen</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Kostenschätzung: Sanitär ca. 3.400,00 € Fliesen ca. 3.000,00 € Maler ca. 800,00 € Schreiner ca. 3.800,00 € Elektro ca. 1.000,00 € Nebenkosten ca. 300,00 € Gesamt 12.300,00 € netto = 14.637,00 € brutto</p> <p>Baubeschreibung: Sanitärobjekte und Trennwand entfernen und entsorgen, Verlegung der Wasser- und Abwasserleitungen, neue Sanitärobjekte liefern und montieren, Wände und Boden neu fliesen, Decke und nicht geflieste Wände streichen, Eingangstür neu einbauen (muss nach Außen aufgehen), Elektroanschlüsse anpassen und neue Leuchten einbauen.</p> <p>Das annähernde barrierefreie WC kann auch spiegelbildlich im Damen WC realisiert werden. Kosten ebenfalls ca. 15.000,00 € brutto. Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement: Leistungsziel 3</p>
476	<p>Großveranstaltungen:</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung:</p> <p>Definition, was eine Großveranstaltung ausmacht, beispielsweise ob das Vereinsjubiläum 125 Jahre TSV Ötlingen in 2020 per Definition als eine Großveranstaltung gewertet ist.</p>	OR Ötlingen	BSB	<p>Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Eine eindeutige Definition, was eine Großveranstaltung ausmacht, gibt es nicht. Seite 8 Insbesondere die Versammlungsstättenverordnung (VStättV) hat eine große Bedeutung für die Planung von Veranstaltungen. Das wesentliche Merkmal ist die gleichzeitige Anwesenheit vieler Menschen in einer baulichen Anlage, unabhängig davon, zu welchem Zweck sich die Menschen versammelt haben. Der Schwellenwert von > 200 Besuchern gilt für die Anwendung der VStättV, egal ob mit oder ohne Szenenfläche (auch „mitwirkende“ Zuschauer sind Besucher!). Versammlungsstätten im Freien sind inbegriffen, wenn sie >> mehr als 1000 Besucher fassen und >> Szenenflächen haben und >> abgegrenzt sind, z.B. durch eine Einfriedung oder eine Abschränkung. Wann eine Veranstaltung eine Großveranstaltung ist definiert die genehmigende Behörde nicht nur aufgrund der zu erwartenden Besucheranzahl. Sie setzt diese auch in Relation mit der Größe der veranstaltenden Stadt oder Gemeinde. Sollte die Veranstaltung im öffentlichen Raum stattfinden, der nicht als VStättV angesehen werden kann, so ergibt sich die Verpflichtung ein Sicherheitskonzept zu erstellen für den Veranstalter zivilrechtlich aus den Haftungsfragen.</p> <p>Aktualisierte Stellungnahme: Die Stadtverwaltung bleibt bei ursprünglicher Stellungnahme. Eine konkrete Aussage kann erst erfolgen, wenn feststeht, was der OR Ötlingen genau plant. Ist die Veranstaltung im Freien? Ist sie eingefriedet? Mit wieviel Besuchern rechnet der OR Ötlingen? Je konkreter die Informationen zur geplanten Veranstaltung sind desto präziser lassen sich Aussagen über die zu berücksichtigenden Auflagen treffen.</p>

477	Advents- und Weihnachtsbeleuchtung: Stellungnahme der Verwaltung: Übersicht über die Aufteilung der Kosten im Stadtgebiet, Stadt und Vororte und eine geplante Anpassung, beispielsweise in Ötlingen.	OR Ötlingen	BSB	Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Majorität der Ausgaben für die Weihnachtsdekoration liegt in der Innenstadt, da hier die Fußgängerzone mit Sternen überspannt wird, Weihnachtsflächen sowie mehrere große Bäume aufgestellt werden. In den Stadtteilen werden aktuell keine zusätzlichen Maßnahmen geplant, da die Abteilung Baubetrieb mit den momentanen Aufbauarbeiten bereits vollständig ausgelastet ist. Aktualisierte Stellungnahme: Eine derartige Kostenübersicht, die sich an Stadtteilen orientiert, wird von der Stadtverwaltung nicht geführt. Die Verwaltung ist für die Advents- und Weihnachtsbeleuchtung der gesamten Stadt verantwortlich und bestellt diese auch für das gesamte Stadtgebiet.
478	Erweiterung des Eichwiesen-Kindergartens für eine Kiga-Gruppe in Modulbauweise oder einer Containerlösung.	OR Lindorf	BSB	Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: In der Investitionsklausurtagung am 28.06.19 wurde dem GR vorgeschlagen, am Standort Eichwiesen-Kiga für eine weitere Kiga-Gruppe Räumlichkeiten in Modulbauweise oder mit einer Containerlösung herzustellen. Die Fundamentierung soll so ausgelegt werden, dass eine spätere Integration der Kinderkrippe Lindorf möglich ist. Kosten ca. 550.000 € ohne Außenanlagen. Die Kosten für die Außenanlagen sind abhängig vom Standort des Gebäudes. Dieser muss noch untersucht werden. Wir gehen derzeit von ca. 50.000 € für die Außenanlagen aus. Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.
479	Ansiedlung einer weiteren Stelle beim Baubetriebsamt, um z.B. das Ausmähen der Gräben in Eigenregie vornehmen zu können.	OR Lindorf	IWU	Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Wird im Zuge der Umstrukturierung Baubetrieb und der Wirtschaftlichkeitsprüfung abgewogen, ob eine Fremdvergabe oder Eigenleistung zielführend und wirtschaftlich ist. Eine persönliche Zuordnung eines Mitarbeiters des Baubetriebs ist nicht möglich. Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.
480	Überprüfung sämtlicher in Lindorf geltenden Bebauungspläne auf Vorschriften, die Hochwasserschutz verhindern oder erschweren.	OR Lindorf	IWU	Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Kann nach Erstellung der Starkregengefahrenkarte geprüft werden. Aktualisierte Stellungnahme: Die Fragestellung wird in die Erstellung der Starkregengefahrenkarte eingearbeitet. Nach Vorliegen der Ergebnisse erfolgt die Überprüfung bei entsprechenden Ressourcen.
481	Modernisierung der Beleuchtung im Bürgerhaussaal - Umstellung auf LED-Technik.	OR Lindorf	BSB	Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Die Gebäudezustandserfassung ist abzuwarten. Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.
482	Einziehen eines Zwischenbodens im Dreschschuppen, um Lagerfläche für Vereine zu generieren.	OR Lindorf	BSB	Stellungnahme zu den Haushaltsanträgen des Ortschaftsrates vom 06. und 13.Mai: Der Bedarf ist genauer durch die Vereine zu benennen (was soll gelagert werden, wie schwer sind die gelagerten Gegenstände, wie ist die Zugänglichkeit vorzusehen). Ggf. kann der Zwischenboden auch mit Hilfe der Vereinsmitglieder hergestellt werden. Aktualisierte Stellungnahme: Kein neuer Sachstand.



Stand: 14.11.2019

UMSETZUNG DER NEUEN BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz

